

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen werden kann. Bei mehrmaliger Zahlung ist die Postgebühr zu zahlen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für eine Woche 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 7 Pf., für eine Woche 10 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit dem
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Preisbeilagen:
Stadtsanitäts-Beilage. — Der Landwirth. — Der Kunstwart.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 162. **Samstag, den 15. Juli 1900.** **XV. Jahrgang.**

Tientsin.

Nach den letzten Meldungen aus China ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß um Tientsin ein furchtbarer Kampf entbrannt ist. Die europäischen Truppen müssen aus zwei Gründen alles daran setzen, um diese Stadt zu behaupten: Erstens weil sich dort Tausende von Europäern und zahlreiche europäische Handels-Niederlassungen im Werte von vielen Millionen befinden und zweitens weil diese Stadt die Operationsbasis bildet für jede spätere militärische Aktion gegen Peking, beziehungsweise nach dem nördlichen China. Was nun die militärische Verteidigungsfähigkeit von Tientsin betrifft, so wird dieselbe nach einer Richtung erleichtert durch die Rolle, welche das Wasser hierbei spielt, nach anderer Richtung erschwert durch die große Ausdehnung der Stadt und der nördlichen, hier hauptsächlich in Betracht kommenden Verteidigungslinie.

Der Peiho-Fluß durchfließt Tientsin von Südwest nach Nordwest und theilt es in zwei ungleiche Hälften. In der westlichen kleineren Stadthälfte liegt die chinesische Stadt und innerhalb dieser die mit Wällen umgebene sogenannte Tartarenstadt. Dieser umwallte Stadtheil ist von einer doppelten Mauer umschlossen, die im Süden und Norden je 2000 Meter, im Osten und Westen je 1000 Meter lang ist. Von hier aus erfolgten auch die Beschreibungen der Fremden-Niederlassung. Die Europäer können sich aber schwerlich auf die Verteidigung dieses umfangreichen umwallten Reichthums verlassen, da es bei seiner Ausdehnung sehr schwer ist, es zu seiner Befestigung heranzuführen. Auch würde die Chinesenbevölkerung unmittelbar im Rücken der Verteidiger eine bedenkliche Zugabe sein.

Der Peiho-Fluß bildet, nachdem er auf einer Strecke von 1200 Meter Tientsin durchlaufen hat, eine Schleife von Süden nach Norden, mit Ausbuchtung nach Osten, und dadurch eine Halbinsel, welche den Chinesen-Richtof und einen Theil der europäischen Niederlassungen einschließt. An demselben Punkte jedoch, an welchem sich der Peiho nach Osten wendet, tritt von Westen her der Große Kanal ein, der die Stadt ein, nachdem er in der Richtung von Westen nach Osten die Stadt auf ungefähr 4 Kilometer Länge in verschiedenen Krümmungen passiert hat.

Dieser Lauf des Großen Kanals würde allerdings eine Wasserbarriere darstellen, die gegen Norden hin leicht zu verteidigen wäre, zumal flachgehende bewaffnete Schiffe vom Peiho her einen Angriff der Chinesen in die Linie nehmen könnten, aber die nördlich bis an den Kanal reichenden Häuser erschweren die frontale Verteidigung der südlichen Kanalseite ungemein. Außerdem würde auch hier sowohl die große Ausdehnung der Verteidigungslinie wie zahlreiche chinesische Bevölkerung im Rücken ungünstig ins Gewicht fallen. Es geht hieraus hervor, daß eine direkte Verteidigung von Tientsin großen Schwierigkeiten unterliegt, und dieselbe deshalb am besten außerhalb der eigentlichen Stadt geleistet wird.

Nun läuft um das ganze Stadtgebiet noch eine niedrigere Erdumwallung, deren nördlicher Umlauf vom Peiho bis zum Großen Kanal eine Länge von 12 Kilometern aufweist. Dieser äußere Umlauf ist zwar vollständig front- und theilweise rückwärts, jedoch er immerhin eine Art Verteidigungslinie gegen Norden darstellt, aber die große Frontausdehnung ist auch hier hinderlich, namentlich bei der relativen numerischen Schwäche der Verteidiger von Tientsin. Außerdem tragen sie verborgene Wasserkanäle bei sich, können gütliche Mitbürger ahnungslos über den Haufen. Athmatische corpulente Damen, die immer knapp vor Abgang des Zuges noch schnell — wohin laufen müssen, erheben ängstlich ihre Stimmen. Geistvolle Theaterhabitués, (die Spezialität Wiesbadens) welche eine verzerrte Mimik nach dem Bahnhof geleiten, haben sich ein bißchen Melancholie um die Rundwinkel zurecht gelegt und citiren in Ermangelung eigener Einfälle den so bewährten Heine. Der Zeitungsmann krächzt und hält den „General-Anzeiger“ so fliegend zu den Coupéfenstern empor wie eine Witzschiff. Kleine Straßen werden zu den Wagenfenstern hinaufgereicht, Taschentücher flattern. An schönen Wimpern blinkt eine Perle. Die rauchige Bahnhofshalle ist erfüllt von kuckenden, wehenden, gestammelten oder gewinkten Wdieu. Und all' diesem Abschiedsjammer bereitet der lächelnde Zugführer, an dessen Schnurband noch der Schaum des reisenden Wassers in weißen Flocken hängt, ein jähes Ende, indem er der reisenden Menschheit die erschütternde Mittheilung macht, daß „rückwärts alles fertig sei.“ Der Stationsvorsteher giebt das Signal, der Lokomotivführer stößt in sein Thriller Horn, ein langgezogener, wehmüthiger Pfiff, — und wie ein losgelassenes Ungeheuer schleppt die Lokomotive mit wüthendem Schäumen alle die Sorgen und Wünsche und Hoffnungen raschlos hinaus in die herrliche Sommerpracht. . . .

dem ist dieser Erdwall an sich nur ein unbedeutendes Hindernismittel. Nach den lokalen Verhältnissen dürfte deshalb der Schwerpunkt für die Verteidigung von Tientsin einige Kilometer nördlich der Stadt zu suchen sein, da wo der Si-Ho-Fluß in den Peiho mündet. Es ergibt sich hier, zumal noch ein zweites kleineres Gewässer von Westen her dicht unterhalb des Si-Ho zusießt, ein leicht zu verteidigender Abschnitt, namentlich wenn es gelingt, auf dem Peiho Fahrzeuge zu stationiren, welche mit ihrem Feuer das ganze nördliche Angriffsfeld bestreichen könnten. Aber auch diese Stellung ist nicht einwandfrei, weil sie im Rücken das Defilee der großen Stadt Tientsin und der Brücken des Großen Kanals aufweist.

Allerdings bieten die mit Mauern versehenen Arsenalen, welche ja auch den Brennpunkt der bisherigen Kämpfe um den Besitz von Tientsin bildeten, gute Stützpunkte für die Verteidigung von Tientsin, aber trotzdem lassen sich überschüssige, konzentrierte taktische Anordnungen für eine Behauptung der Stadt nur unter erschwerten Umständen treffen, angesichts der drohenden Uebermacht, welche bei geschickter Führung immer danach streben wird, den numerisch schwächeren Verteidiger zu umfassen. Vor allem von Westen her, weil im Osten der Peiho — immer vorausgesetzt, daß auf demselben europäische Fahrzeuge in Thätigkeit treten können — solche Umfassungen unmöglich macht.

Endlich darf nicht übersehen werden, daß die vereinigten Truppen in Tientsin auch auf den Schutz ihrer Verbindungen mit Taku, das heißt mit der strategischen Basis aller dortigen Operationen der Flotte bedacht sein müssen. Von Tientsin bis nach Taku, wo die Flotte liegt, sind aber nur noch 45 Kilometer Landweg und wenn auch der Wasserweg bis dahin vorläufig noch frei ist, so genügt derselbe nicht für die rückwärtigen Verbindungen der Truppen in Tientsin. Letztere müssen deshalb ihrerseits Abtheilungen für die Festhaltung der Landroute abgeben und diese Detachirungen schwächen naturgemäß den Truppenbestand in der Front, als welche bis auf Weiteres Tientsin gelten muß. Hoffentlich werden von dieser „Front“ bald günstige Nachrichten eintreffen. Aber ohne Schwierigkeiten ist die Lage der Truppen in Tientsin bis auf Weiteres nicht, wenn die Chinesen ihr militärisches Geschick einigermaßen verstehen.



Wiesbaden den 14. Juli.

Die chinesischen Wirren.

Die Nachrichtenüberläute dauern fort! Man weiß heute nicht mehr wie gestern, das heißt: gar nichts. Nach Nachrichten, die in Berlin eingetroffen sind, soll die Lage in Tientsin recht schwierig

sein, während aus Peking noch immer jede zuverlässige Meldung fehlt. Ferner wird Tschifu als bedroht bezeichnet. Dort dürfte der Stand der europäischen Truppen ein sehr schwieriger sein, weil Tschifu bedeutende Forts hat und von Chinesen auch militärisch stark besetzt ist. Dazu wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ noch aus London gemeldet: Die letzte Nachricht aus Tientsin ist vom 8. Juli datirt und besagt, daß an diesem Tage die Japaner mit überlegener Artillerie das russische Kontingent retteten, das beim Bahnhof von Chinesen hart bedrängt wurde. In Schantung greift die Fährung weiter um sich. Die Telegraphenlinie von Shanghai nach Tschifu ist an der Stelle, wo eine Zweiglinie nach Tsingtau abgeht, unterbrochen.

Aus London kommt wieder eine angebliche Bestätigung der

Er mordung sämtlicher Europäer in Peking.

Das englische Blatt „Central-News“ will nämlich erfahren haben, daß Freitag ein offizielles Telegramm aus Peking in London eingetroffen sei, wonach alle Fremden in Peking am 6. Juli ermordet worden seien. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht fehlt. Es ist also der Meldung ein besonderer Werth beizulegen. Englische Blätter machen aber fortgesetzt in Sensation; auch die Meldung derselben über einen Zusammenstoß von Deutschen und Japanern bei

Kiautschou

ist eine unrichtige gewesen, denn die „Nordd. Allgem. Ztg.“ giebt bekannt, daß dieselbe an Berliner amtlicher Stelle nicht bestätigt wurde.

Die Meldung der Londoner „Daily Mail“, nach welcher der ermordete deutsche Gesandte in Peking, Herr von Ketteler, in seiner Amtsführung sehr roh gewesen sei und sogar häufig als notwendig die Prügelstrafe angewendet habe, entbehrt jeder thatsächlichen Grundlage. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß gerade Herr von Ketteler in seiner amtlichen Thätigkeit ein außerordentlich milder, humaner und nachsichtiger Beamter war.

Ueber die Stellungnahme des deutschen Kaisers zur chinesischen Frage berichtet das „Berliner Tageblatt“, daß der Kaiser sich an Bord des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ am Abend der Verabschiedung den Schiffsoffizieren gegenüber mit aller Bestimmtheit und Entschiedenheit für die Unterwerfung des Aufstandes, aber auch für die Aufrechterhaltung des Status quo in China unter Sicherung verlässlicher Bürgschaften gegen die Wiederholung der vorgekommenen Greuelthaten ausgesprochen hat. — Das Ersatz-Bataillon des ersten See-Bataillons wird voraussichtlich am 15. wieder in Friedensstärke formirt sein. Es fehlen etwa noch 100 Mann, welche aus Freiwilligen aus der Armee gedeckt werden sollen.

Wenn die für China bestimmten japanischen Truppen auf dem dortigen Kampfschauplatz eintreffen, läßt sich noch nicht bestimmen. Es dürfte wohl darüber noch einige Zeit vergehen, da sich die ganze für China bestimmte Truppenmacht nicht in einem Schiff transportiren läßt.

Die Einigkeit

Der Truppenführer bei Tientsin scheint bereits im Schwimden begriffen zu sein. In London ist nämlich ein vom 4. Juli datirter telegraphischer Bericht eingegangen, der ein überaus klägliches Bild von dem Zusammenarbeiten der sogenannten vereinigten Contingente entwirft. Er beginnt mit den Worten: Eine homogene Armee von halber

Wiesbadener Streifzüge.

Heute Abend rauscht im Hoftheater zum letzten Mal der Vorhang und es ist, als ob dieses letzte Rollen für alle, die unter den Wiesbadenern zu den „oberen Hühnerhundern“ gehören, gleichzeitig das Zeichen für den Beginn der „tobten Saison“ bedeute. Selbst der wunderbare Zauber einer Oberon-Scenerie vermag nichts mehr gegen die winkenden Wonnen eines Nordsee-Bades. Frau Thalia wird eine Haktin. Sie rüsst sich zum zweimonatlichen Schlaf. — Wie viel hat sich abgespielt in dieser schnell verstrichenen Saison auf diesen Brettern, aus denen uns die genialen Oberregisseure, die Herren Dornowah und Rösch die Welt des Scheines gemimet! Weit mehr, als die scharfsinnigsten Zuschauer ahnen, als der aufmerksamste Hörer vernimmt. Auch die Coulissen haben eine Seele. In ihrem geheimnißvollen Dunkel regt sich leise ein pochendes Leben: manch heimlich glück, viel schmerzliches Weh. Und die gähnenden Logenräume des ersten und zweiten Ranges da drüben in dem Prunkgebäude, hat nicht fast jede von ihnen ihren kleinen Roman? — Nun erlischt das elektrische Licht, welches die Intendantur leuchten ließ über die a-Abonnenten und ihre Kollegen von den Buchstaben b, c und d. — Schleier der Nacht verhüllen die bunte, die lärmende Scene. Und das heimliche Glück und das verborgene Weh und all' die kleinen Romane flattern hinaus in die sonnige Weite, hinein in den blauen, blühenden Sommer. Ein Reisesieber erschüttert die Pulse aller Derer, die sich's „reisen“ können. Dugendweise begegnen uns jetzt die „Trompeter von Säckingen“. Dann wenn man trifft, der nimmt Abschied von uns. Daß viele darunter sind, die uns gerne was blasen, versteht sich von selbst. — Am prägnantesten spricht sich die Signatur des Tages natürlich vor Abgang der Schnellzüge am Rhein- und Taunusbahnhof aus. Die Coupées sind womöglich überfüllter als sonst. Aufgeschossene Mädchen mit mehr Schachteln, als unsere Großmama in ihrem Leben gesehen hat, sichern sich zartend einen Gäh. Umfangreiche Rentner, die ihr Kötzlein nach Marienbad führen, bleiben in der engen Waggontüre stecken und müssen vom Zugpersonal mit aller Gewalt hineingeschoben werden. Schen geworden Gepäckträger, denen aus allen Poren kleine Schweiß-Springbrunnen brechen, als

tragen sie verborgene Wasserkanäle bei sich, können gütliche Mitbürger ahnungslos über den Haufen. Athmatische corpulente Damen, die immer knapp vor Abgang des Zuges noch schnell — wohin laufen müssen, erheben ängstlich ihre Stimmen. Geistvolle Theaterhabitués, (die Spezialität Wiesbadens) welche eine verzerrte Mimik nach dem Bahnhof geleiten, haben sich ein bißchen Melancholie um die Rundwinkel zurecht gelegt und citiren in Ermangelung eigener Einfälle den so bewährten Heine. Der Zeitungsmann krächzt und hält den „General-Anzeiger“ so fliegend zu den Coupéfenstern empor wie eine Witzschiff. Kleine Straßen werden zu den Wagenfenstern hinaufgereicht, Taschentücher flattern. An schönen Wimpern blinkt eine Perle. Die rauchige Bahnhofshalle ist erfüllt von kuckenden, wehenden, gestammelten oder gewinkten Wdieu. Und all' diesem Abschiedsjammer bereitet der lächelnde Zugführer, an dessen Schnurband noch der Schaum des reisenden Wassers in weißen Flocken hängt, ein jähes Ende, indem er der reisenden Menschheit die erschütternde Mittheilung macht, daß „rückwärts alles fertig sei.“ Der Stationsvorsteher giebt das Signal, der Lokomotivführer stößt in sein Thriller Horn, ein langgezogener, wehmüthiger Pfiff, — und wie ein losgelassenes Ungeheuer schleppt die Lokomotive mit wüthendem Schäumen alle die Sorgen und Wünsche und Hoffnungen raschlos hinaus in die herrliche Sommerpracht. . . .

Ja, die Juliheute und die Ferien und das Reisesieber, sie sind nun unzertrennliche Zeitgenossen. Die allgemeine Sommerreisezeit ist eben angebrochen, und Wiesbaden, das sonst während des ganzen Jahres die Reisenden aufnimmt, giebt sie in diesen Tagen ab. Der Richter der Rentner und auch der kleinen Mann, wer es sich nur irgend wie leisten kann, schüttelt für Tage oder Wochen den Wiesbadener Staub von seinen Füßen und verläßt mit einem Aufsezer der Gleisführung die Stätte, an der er das ganze Jahr hindurch seinem Erwerbe nachgegangen ist. Natürlich hebert sich das Reiseschema auch das Tagesgespräch. „Wohin reisen Sie?“ In allen Tonarten schwärmt diese Frage jetzt um unsere Ohren. Im Bureau, in der Schule wie im Komitor, im Atelier wie in der Fabrik, im Cafe wie in der Familie. Wo zwei Menschen beisammen sind, wird sie, — sofern es Wiesbadener sind, die es sich nur halbwegs „reisen“ können, — verhandelt, sei es am Stammtisch oder beim Wäseur. „Ich reise“,

„wir reisen“, „sie reisen“ — wer nicht in der ersten oder zweiten Form mitkonjugiren kann, kommt sich wie ein Verfolger des Schicksals vor. Die ganze Welt scheint auf Nader gelegt, sich fortbewegen ist die höchste Lust, je weiter je besser, je eigenartiger je schöner. In den sechsfachsten Kulturmenschen wird der rastlose Romadentrieb ihrer Urahen lebendig, gleichsam eine Bestätigung Darwin's Gesetz vom Rückschlag der Arten. Wie eine ansteckende Krankheit verbreitet sich das Reisesieber, der Reisesajaras wuchert im Valast wie in der Hölle. Findet er keine Heilung durch Urlaubsbewilligung, gewadte Koffer und Rundreisebillets, so wuchert er auf dem Nährboden der Unglücksbedenheit lustig weiter und überzieht bald das ganze Individuum mit tiefem Weichschmerz und hoffnungsloser Lebensmüdigkeit. Wäre es nur der Wanderrtrieb, der seine Schwingen in den Menschen regte, wäre es nur die Sehnsucht nach der Schönheit, Freiheit und Ursprünglichkeit der Natur, die sie hinaustrieb, es ließe sich nicht viel dagegen einwenden. War die hinaustrieb der elementaren Macht dieses Triebes rechnen und sich freuen, daß sich die Kulturmenschen noch so viel Naturliebe bewahrt habe. Aber in Wirklichkeit ist die Reisesucht eine Modethorheit wie viele andere, und Veränderungs- und Vergnügungssucht, Eitelkeit und Prahlerei haben fast ebenso starken Antheil daran wie die Sehnsucht nach Natur oder das Bedürfnis nach Erholung in ihrer Stille.

Beispiele daran findet man in allen Städten. Die Besitzer der herrlichsten Villen reisen der „Luftveränderung“ wegen, die Gutsbesitzer wollen „mal was anderes sehen als ihre Felder“, wieder Andere müssen für ihre in Wiesbaden ruinirten Nerven in Gebirgsdörfern Erholung suchen oder an den Sportplätzen sich neue Krankheiten holen. Andere wollen ihre Tolleiten austheilen, sich amüßigen, flirten und womöglich verloben. . . . So viel menschliche Reigungen und Leidenschaften, so viel Reisesucht werden verfolgt. Und wenn es sein Geldbeutel erlaubt, mit dem soll man nicht rechten, wenn er an den Nordpol führt, um es die ganze Nacht hell zu haben, wenn er nach Paris reist, um „dagewesen“ zu sein, den besten Champagner zu trinken und todmüde zu werden, oder in Graf Zeppelins Luftschiff aufsteigt, um sich unsterblich zu machen, und wer sich das ganze Jahr über redlich plagt und sich ein Sümmchen für die Freireise zurücklegt, dem soll sie von Herzen gegönnt sein. Wer aber nur gerade das

Stärke konnte wirksam arbeiten, als die vereinigten Streitkräfte hier es vermögen. Ihre Operationen sind ungemein behindert durch Mangel an Organisation und einheitlicher Leitung. Der Bericht geht ferner zu folgender Schilderung über: Jedes Kontingent handelt auf eigene Faust, jeder der einzelnen Oberbefehlshaber hat unumschränkte Gewalt über seine Leute. Zwar finden täglich internationale Konferenzen statt, in denen die Ansichten der höchsten Offiziere ausgetauscht werden, allein es giebt keine Möglichkeit, auch nur die Befolgung der Mehrheitswünsche durchzusetzen, noch viel weniger kann der nominelle Generalkommandeur Seymour seinen Befehlen Gehorsam erzwingen. Seine Methode zu kommandieren ist deshalb die, an die Kollegen der anderen Nationen Ersuchen zu richten, die manchmal befolgt werden und manchmal nicht. Ein Konferenzbeschluss der Majorität, auf die Chinesenstadt am 1. Juli einen Angriff zu machen, um die von dort die Fremdenniederlassungen bedrohende Artillerie unschädlich zu machen, konnte nicht durchgeführt werden, weil der russische Offizier wegen Ermüdung seiner Truppen Aufschub verlangte. Inzwischen aber erhielten die Chinesen bedeutende Verstärkungen und somit fiel der ganze Plan. Auf solche und ähnliche Weise haben die vereinigten Truppen in der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli zwar 50—60 Mann verloren, aber nichts erreicht, während die Chinesen gleichzeitig bedeutende Vorteile errungen haben. Als Beispiel spezieller Uneinigkeit unter den Nationalitäten verzeichnet der Bericht zum Schluss das Folgende: Die Deutschen besetzten die Kaiserliche Universität und hielten die deutsche Reichsflagge auf deren Gebäude. Die Leiter der Universität sind jedoch Amerikaner, und außerdem sollen dieselben auch auf das Haus und Grundstück besondere Rechte haben. Der amerikanische Consul protestierte deshalb gegen die deutsche Besitzergreifung des Gebäudes.

China und die Karolinen.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Unter den Vätern in China leiden indirekt auch Deutschlands neue Südpazifikstationen. Die Postverbindung mit den Karolinen und Marianen läßt bekanntlich noch recht viel zu wünschen, da die Inseln abseits der Fahrstraße der Reichspostdampfer liegen. Nun meldete der „Asiatische Lloyd“ vor Ausbruch der chinesischen Unruhen, daß die Japaner von Yokohama aus mit vier Dampfern eine regelmäßige Postverbindung mit diesen deutschen Kolonien einzurichten beabsichtigen. Das verhältnismäßig geringe Unkosten verursachende Unternehmen wäre den Inseln außerordentlich zu statten gekommen, da sie schnellen Anschluß sowohl an die westliche wie die östliche Route, nach Singapur und San Francisco hin, erlangt hätten. Damit wird es jedoch für die nächste Zeit nicht sein, denn das Interesse Japans ist jetzt ausschließlich durch die Vorgänge auf dem asiatischen Festland in Anspruch genommen. Hoffentlich gilt aber hier das Wort: aufgehoben ist nicht aufgehoben. Die Politik hat ja im Grunde mit dieser Sache nichts zu thun, und die aufstrebende japanische Rhetorik kann aus dem Betriebe einer veralteten Postverbindung nur Vortheil ziehen.

Das deutsch-amerikanische Handels-Abkommen.

Das neue deutsch-amerikanische Handels-Abkommen räumt, wie die „Berl. Neuzeit“ an zuständiger Stelle erfahren, Deutschland die anderen Ländern auf Grund des Artikels 8 des Dingley-Tarifs zugestandene Tarifiermächtigung ein. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Brautwein, nicht moussierende Weine, Kunstgegenstände und dergleichen mehr. Die wirtschaftliche Bedeutung des Abkommens ist demnach nicht sonderlich hoch zu veranschlagen. Ein prinzipieller Werth liegt in dem Umstande, daß Deutschland seitens Amerika mit den anderen Staaten handelspolitisch auf gleichem Fuße behandelt wird und daß die Vereinigten Staaten die Berechtigung der deutschen Proteste gegen die bisher beliebte differentielle Behandlung der deutschen Einfuhr anerkannt haben. In dem neuen Abkommen ist eine Kündigungsfrist von drei Monaten vorgesehen, so daß Deutschland in Zukunft nicht durch Kündigung der Vereinbarung und eventueller Ausschließung Amerikas von dem Genuß seines Vertrags-Tarifes vor Benachteiligung schätzen kann. Die über den Rahmen des Artikels 8 hinausgehenden Handelsbeziehungen Amerikas mit einer Anzahl anderer Staaten, zu denen auch Frankreich gehört, sind aber nicht in Kraft getreten.

Der Krieg.

Ueber die Niederlage der Engländer bei Pretoria werden folgende Einzelheiten bekannt: Fünf Compagnien des Lincolnshire-Regiments rückte ab, für den ist eine unnütze Reise ein unnötiger Aufwand, und vor das Reisegeld seinen Verpflichtungen entzieht, für den ist das Reisen ein Leichtsinns. Auch die kostspieligen Sommerreisen helfen am Ruin mancher Familien mit. Auf der Reise wird dann noch oft über die Verhältnisse hinaus gelebt und Belantheit mit reichen Leuten geschlossen, die man insgeheim beneidet. Und statt befriedigt, erfüllt und zu neuer Arbeit gestärkt, kehrt man unzufrieden und verschuldet zurück. Eine Reise mit geliehener Geld unternehmen aber heißt geradezu den wirtschaftlichen Rückgang einklinken. Man ist eine Weile ruhen, um nachher kein Brod zu haben. Die Lust, die das Reisen gewährt, verwandelt sich dann in Leid. In unserer Zeit, wo selbst der kleinste Mann glaubt, keinen Kredit mehr zu genießen, wenn er nicht Frau und Kinder an die See oder ins Gebirge schickt, muß es einmal offen gesagt werden, daß das Reisen sehr oft keine Nothwendigkeit, sondern eine Thorheit ist. Eine Thorheit für alle die Leute, die sich hinterher das ganze Jahr über aufs härteste einschränken müssen, nur um es ihren Bekannten drei Wochen lang gleich zu thun. Unnütze Bedürfnisse befriedigen heißt, sich unnütze Lasten aufbürden, an denen man schwer zu schleppen hat. Wirklich zufrieden kann man nur in wirtschaftlich gesunden Verhältnissen sein.

Wer kein Geld hat zum Reisen, soll den Muth haben, zu Hause zu bleiben. Auch zu Hause — selbst auf dem Wiesbadener Kapball — lassen sich Ferien und Urlaub angenehm und erholungsfördernd verbringen. Wenn's wirklich ums Wandern zu thun ist, der mache weite Spaziergänge. Naturschönheiten finden sich überall, man muß sie nur aufsuchen. Es giebt viele Leute die alljährlich weite Reisen machen, aber die eigene Heimath, ihre Schönheit und Besonderheit nicht kennen. Solche Leute werden niemals bodenständig, sie bleiben trotz ihrer Weltkenntnis flach und oberflächlich, weil ihr Gemüth nicht im Heimatboden wurzelt. — Gewiß ist es stillos, auf eine Reise zu verzichten, als Pflichten zu vernachlässigen, und mit dem Muth ethischer Selbstbehauptung möge Jeder, der nicht reisen kann, auf die zwingende Frage: „Woher reisen Sie?“ antworten: „Ich bleibe zu Hause!“

trafen am Dienstag Nachmittag am Magalebergpass ein, um denselben zu halten. Drei Compagnien besetzten eine Stellung im Vorfeld, während die übrigen in der Ebene blieben. Als Mittwoch früh bei Tagesanbruch von Vorposten Schüsse abgegeben wurden, erschienen auf einem östlich gelegenen Copje Buren und eröffneten ein heftiges Feuer. Es entstand hierauf Verwirrung, aber auf Befehl des Obersten besetzten die Mannschaften bald die Stellung auf dem westlich von dem Copje gelegenen Copje; dann wurde den ganzen Tag über ein heftiges Feuer unterhalten. Zwei Geschütze mit Bedeckung von Scot-Greys, welche im Vordertreffen der Hauptabtheilung aufgestellt waren, wurden von den Buren genommen. Beinahe alle Leute wurden getödtet oder verwundet, während es einem Serganten eines Maxingeschützes gelang, mit Hilfe von sieben Freiwilligen das Geschütz zu retten. Die Buren unterhielten auf der ganzen Linie ein ununterbrochenes Feuer, welches von dem Lincolnshire-Regiment wieder erwidert wurde. Gegen 3 Uhr erschien der Feind zur Linken der englischen Stellung: 1 Offizier und 15 Mann versuchten ihn anzugreifen, 14 von der kleinen Schaar wurden getödtet und verwundet. Drei Compagnien des Lincolnshire-Regiments wurden vollständig umzingelt; nachdem die Munition ausgegangen war, suchten sie eine gut gedeckte Stellung auf und erwarteten mit aufgezogenem Bajonnet den Angriff des Feindes. — Nach einer Meldung der „Central Press“ aus Pretoria bildete der erfolgreiche Angriff der Buren auf Kitzbuck einen Theil eines gut verborgen gehaltenen Planes, Lord Roberts' Flanke zu umgehen und seine Verbindungslinien abzuschneiden.

Einen weiteren Buren Sieg meldet Lord Roberts wie folgt: Es wurden auch unsere Vorposten bei Derpoort angegriffen. Das 7. Dragonerregiment hielt mit großer Geschwindigkeit den Feind im Schach. Ich zog darauf die Reserven zurück und würde vielleicht keine so große Verluste gehabt haben, wenn eine Abtheilung Burentruppen, die in einem Schütz verdeckt waren, ich nicht für unsere Mannschaften gehalten hätte. — General Smith-Dorrien hat den Buren bei Krügersdorp starke Verluste beigebracht. General Buller hat nach einem kurzen Gefecht die Buren, welche die Bahnlinie bei Paardkraal zerstörten, zurückgeschlagen.

Vom Tage.

Die die „Weingtg.“ berichtet, ist der Entwurf eines Weingesetzes nunmehr abgeschlossen und soll derselbe neben dem Verbot der Herstellung von Rosinen, Trester, Desemweinen und dergl. zu geschäftlichen Zwecken auch noch Bestimmungen hinsichtlich der Kontrolle enthalten. In welcher Richtung letztere gedacht und welche Rechte damit den kontrollierenden Organen zuerkannt werden, ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. — Wie die „Staatsbürger-Zeitung“ mittheilt, wurde Freitag früh in ihrer Redaktion eine Hausdurchsuchung abgehalten. Es handelte sich um die Beschlagnahme von Zeitungen und Manuskripten und Briefen in der Koniker Nord-Angelegenheit. An Zeitungen wurden die noch vorhandenen Exemplare von vier Nummern beschlagnahmt. — Die Regierung der Vereinigten Staaten zieht den größten Theil der Truppen von Cuba zurück, um ihn nach den Philippinen, event. China zu schicken.



Das Allgem. Ehrenzeichen ist dem Zugführer Kroll in Thorn bei seinem Uebertritt in den Ruhestand verliehen, von ihm aber abgelehnt worden. Die Zugführer beziehen den Wohnungsgeldzuschuß der Subalternbeamten, werden im Uebrigen aber trotz ihrer Gegenbemühungen immer noch zu den Unterbeamten gerechnet. Herr Kroll scheint durch die Ablehnung des Allgemeinen Ehrenzeichens den Standpunkt seiner Kollegen in dieser Frage besonders betont zu haben.

Die Firma Krupp hat, wie Antwerpener Blätter melden, in Werrem in Belgien eine große Landstraße angekauft in der Absicht, dort eine Geschützfabrik zu errichten. Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden. — Der Firma, die bekanntlich viel für das Ausland arbeitet, scheint daran gelegen zu sein, einen Theil ihrer Lieferungen der Ueberwachung durch den Staat zu entziehen.

* Dämon Krupp: Wenn es einst zum Weltkrieg kommt und es bluten rings die Wunden — denkt der Einzige, dem es frommt: „Mir“.

Verhängnisvolles Regeln. Aus Alzei wird berichtet: Der in den besten Mannesjahren stehende Kreisamtsdiener Waal pflegte allwöchentlich nach Beendigung seines Dienstes an einer Regelschiffahrt theilzunehmen. An einem Spielabend voriger Woche wurde er demselben beim zu tiefen Aussehen einer Kugel von dem etwas ausgebreiteten Bord ein Splitter in die Hand, derart, daß Waal sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben mußte. Trotz aller Hilfe und angewandten Mitteln verflümmerte sich der Zustand und nach mehrtägigem, qualvollem Leiden starb der Bedauernswürdige an Blutvergiftung.

Ein Niesemahl. Der Küchenges Herr Gust. Denthoben in Köln, der mit noch 8 Köchen die Stadthalterküche in Mainz anlässlich der Gutenbergfeier leitete, theilt mit, daß am dem Tage u. A. konfirmirt wurden: 6 Etr. Rheinsalm, 54 Filets, 400 Hasen, 160 Poularden, 48 Schinken, 100 große Butterteigpasteten und 22 000 belegte Brötchen. Am Festdiner betheiligten sich 1000 Personen; das Bedienungspersonal war 280 Mann stark.

Der verkaufte Hüter des Gesches. Ein Abenteuer recht absonderlicher Art erlebte dieser Tage der Pariser Scheimpolizist Fleury. Beim Durchschreiten der Rue de Rivoli erkannte der Beamte eine gewisse Melanie Gourdon, die von der Polizei wegen zahlreicher Diebstähle schon einige Zeit gesucht wurde. Froh, die Person, die schon zweimal den Schutzeuten entwischt war, in einer so belebten Straße zu finden, ergriff Fleury die Divin am Arm. Die Gourdon ließ sich nicht so leicht verblüffen. Nachdem sie vergeblich versucht hatte, sich los zu machen, gedraufte sie eine List. Ihrerseits den Arm des Mannes packend, begann sie laut zu schreien: „Halt! den Dieb! Zu Hilfe!“ Eine sich schnell ansammelnde Menge umzingelte das Paar. Der Beamte konnte protestieren, so viel er wollte, man hörte nicht auf ihn; man glaubte, daß es sich um einen Ueberfall auf die Frau handle, und schlug von allen Seiten auf ihn los. Als er nun fühlte, daß er der Uebermacht unterliegen müsse, feuerte er drei Schüsse in die Luft ab, um die Aufmerksamkeit anderer Polizisten zu erregen. Es eilten in der That 5 oder 6 uniformierte Sicherheitsbeamte herbei. Ohne auf die Erklärungen des Detectivs zu achten, packten sie ihn am

Kragen, um ihn zum Commissariat zu führen. Fast wäre es der Diebin jetzt gelungen, sich aus dem Glauben zu machen. Da erklärte Fleury, daß man die Dame unbedingt mitführen müsse. Ihre Glim, zu entkommen, erregte auch Verdacht. Man bewachte sie nun auch ihrer und zwang sie mit zum Polizeirevier zu gehen. Vor dem Vollgecommissar klärte sich dann auch die Sache bald auf. Melanie Gourdon konnte endlich hinter Schloß und Riegel gebracht werden und der geprügelte Detectiv erhielt eine besondere Belobigung.

Vulkan im Meere. Aus Sydney wird die Entdeckung eines Vulkans auf Meeresboden in der Nähe von Neu-Hebriden gemeldet. Bei Torpedo-Übungen an der Küste dieser Insel verlor der britische Kreuzer „Hagartooma“ einen Torpedo; drei Taucher, welche hinabsiegen, um ihn wieder heraufzuholen, mußten das Unternehmen aufgeben, da sie auf einen Vulkan stießen, der in voller Thätigkeit war. Das Wasser war tosend heiß, so daß die Taucher aus Rase und Ohren bluteten, während ihre Anzüge durch das heiße Wasser beschädigt wurden.

Die Dame auf den Jubiläumspostkarten des Weltpostvereins. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Weltpostvereins sind von der schweizerischen Postverwaltung Jubiläumsmarken und Karten ausgegeben worden. Sie scheinen nicht besonders schön ausgefallen zu sein, wenn man die kritischen Betrachtungen der schweizerischen Presse betrachtet. Die „Ostschweiz“ schreibt die Marke folgendermaßen: „Der Hintergrund bildet ein Globus, dem der unbeholfene Riesenglobus der Pariser Ausstellung Modell gefanden zu haben scheint. Im Vordergrund steht eine Telegraphenstange, an die ein Schweizermappen gebunden ist. Mit der Linken hält sich eine junge Dame an der Stange, während der Rechten der Dame Briefe entgegeln, offenbar im Schreck darüber, daß ihr ein böser Bube Entensfügel an den Kopf geworfen hat. Man hat den Eindruck, daß das junge Mädchen im nächsten Augenblicke die Telegraphenstange hinaufklettern wird. Für ein Mädchen dieses Alters schiedt sich das aber nicht.“ Ein anderes Blatt findet, daß man dem Jubiläumsfrauenzimmer Rieselreine an den Kopf geschmissen hat, woraus sie instinktmäßig nach der ersten besten Telegraphenstange als Stütze greife und verzett vor Schreck einen Haufen Briefe in den unendlichen Raum gleiten lasse. Den Vogel aber schießt das Blatt ab, welches die Marke zu groß findet, daß man, um sie anzusehen, eine Kuchengasse haben müsse. Auch die moderne Hüftlosigkeit der Dame wird getilgt. Titian und Rubens würden an der Gestalt keinen Gefallen finden.

Vermischte Nachrichten. In Rhine bei Münster erkrankten neunzig Personen infolge Pferdefleisches theilweise lebensgefährlich. — In Jittau hat die Oberpostassistentinwitte Mangel in einem Anfall von Geisteskrankheit sich mit ihren drei Kindern im Alter von 7, 5 und 4 Jahren ertränkt. — In Wautz (Böhmen) brach ein großer Brand 37 Anwesen ein. 400 Personen sind obdachlos. Das Feuer griff auf den Nachbarort Witz über und überscherte auch dort mehrere Häuser ein. — Die „Bosfische Zeitung“ meldet aus Leoben: Sonntag wurde das Urtheil gefällt gegen 29 Arbeiter wegen Ausschreitungen auf dem Erzberge, die drei Menschenleben forderten. Sieben wurden zu zwei Monaten bis fünf Jahren Kerker, die übrigen mit Arreststrafen verurtheilt. — Aus Lemberg wird gemeldet: Die Witterung hat sich gebessert. Das Hochwasser nimmt in Strömen und Bächen ab. Der Schaden beträgt viele Millionen Gulden. Der Bahnverkehr ist noch gestört. — Nach Meldungen aus Belgien gingen starke Regengüsse über das Land nieder. Im Kopaonik-Gebiet im Süden und dem Rudnik-Gebirge im Norden ist harter Schneefall eingetreten.



Aus der Umgegend.

z Biersdorf, 13. Juli. Der Besitzwechsel von neueren Wohnhäusern ist hier selbst ein äußerst reger. So wurden schon wieder zwei Verkäufe abgeschlossen. Herr Ludwig Allian verkaufte sein in der Blumenstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus an Herrn Obergärtner Th. Bierbrauer hier selbst zum Preise von 14,200 M. Ferner ging das zweistöckige Wohnhaus des Herrn Ganslitten Komth, gelegen an der Wiesbadener Straße neben Herrn Restaurateur Gohmann, zum Preise von 18,500 M. an Frau Dackeder Frau hier selbst über. Die jährliche Umlaufsteuer muß der Gemeindefasse hier selbst ein erhebliches Stümchen einbringen.

□ Dohheim, 13. Juli. Wir leben in der Zeit der Vereins-Jubiläen. Nachdem am 24. und 25. der Gesangsverein Dohheim das Fest seines 50jährigen Bestehens begangen hat, feiert am 15. und 16. das Fest seines 25jährigen Bestehens der Gesangsverein „Sängerlust“ dahier unter einer voraussichtlich sehr starken Theilnahme auswärtiger Vereine. Für morgen (Samstag) Abend steht das Programm Fackelzug nebst darauffolgendem Commers in der Turnhalle vor, für Sonntag Festzug, Concert und Ball, für Montag Volksbelustigungen auf dem Festplatz an der Dieblich-Rosbacher Straße. — An Stelle des Herrn Gensdarmen M. A. K., welcher — Viele werden das bedauern — am 1. Juli nach Nied veretzt worden ist, ist Herr Gensdarm Heise von Griedheim dahier getreten. — Der Vertrag mit der Stadt Wiesbaden betr. die Benutzung der Ortstrassen für die Leitung der Wasserleitungs-Röhren ist nunmehr endlich zum Abschluß gelangt und hat die Zustimmung aller beteiligten Körperschaften gefunden. Die Arbeiten sollen, wie wir hören, nunmehr nach Möglichkeit beschleunigt werden.

z Kastel, 13. Juli. In den letzten Tagen sind verschiedentlich auf hiesiger Station Trupps verarmter israelitischer Rumänier eingetroffen, um nach jedesmalig kurzem Aufenthalt ihre geplante Reise mit dem Schiff über Wien nach Canada fortzusetzen.

z Frankfurt, 14. Juli. Ein urgelungenes Bild bot sich heute Morgen den Passanten der großen Giechheimerstraße, wo ein Soldat in Uniform „barstrümpfig“ umherpatzierte, nachdem er seine Stiefel vor die Thüre einer Delikatessenhandlung gestellt hatte. Es schien, als ob der Vaterlandsverteidiger „einen“ über den Durst genommen hätte.

* **Braubach, 14. Juli.** Auf der Marksburg sollen in nächster Zeit schon umfangreiche Erdbarbeiten vorgenommen werden und werden diejenigen, welche bei diesen Ausgrabungen alte Gegenstände auffinden, seitens der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen Belohnungen zugeteilt.



Wiesbaden, 14. Juli.

Die neue Hoftheater-Saison.

Man theilt uns mit:

Die neue Saison der Königl. Schauspiele, welche mit dem 1. September d. J. und das neue Abonnement, das am 1. Oktober beginnt, wird durch eine große Anzahl von Repertorien und Neueinstudierungen von besonderem Interesse sein. In erster Linie werden dem Abonnement die Vorstellungen der diesjährigen Festspiele, „Oberon“, „Der und Zimmermann“ und „Fra Diavolo“ geboten werden. Außer einer Reihe von Neueinstudierungen kommen in der Oper baldigst 2 neue Werke Eugen d'Ambier's „Raim“ und Baron von Persall's „Jung Heinrich“ zur Aufführung. Im Schauspiel wird zunächst das Schiller'sche Fragment des „Demetrius“ in der Götze'schen Bearbeitung, wie sie bei den Festspielen in Szene ging, wiederholt werden. Ferner sind an Novitäten „Die Tochter des Erasmus“ von Wildenbruch, der „Herr im Hause“ von Lindau, die „Kalliope“ von Bühlhaupt, „Kabalas“ von Sartou, „Wie es Euch gefällt“ von Shakespeare in der Oeschelhauser'schen Bearbeitung, „Zwei Eichen im Feuer“ von Calderon und Novitäten von Koppel-Gesfeldt, Blumenthal etc. etc. in Vorbereitung. Neueinstudiert erscheinen unter Anderen: „Romeo und Julia“, „Der Kaufmann von Venedig“ und „Was ihr wollt“ von Shakespeare, „Wilhelm Tell“ von Schiller, „Schritt vom Wege“ von Wiesert etc. etc.

Interessant dürfte auch ein Dauergastspiel von Contab Dreher sein, der in verschiedenen seiner Glanzrollen wie auch in der soeben erworbenen und ebenfalls in der Wintersaison zur Aufführung kommenden Operette „Der Bettelstudent“ aufzutreten wird.

Last not least geht neben dem „Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner auch „Tristan und Isolde“ mit den neu engagierten ersten Kräften, Frau Reffler-Burdard und Herrn Paul Kallisch in Szene. Letzterer wird sein Engagement hier in der zweiten Hälfte des Septembers in einer seiner Glanzrollen als „Othello“ antreten, in diesem Werke singt Fräulein Brodmann zum ersten Male die Desdemona.

* **Der Schah von Persien.** Sowohl der „General-Anzeiger“ wie auch die beiden anderen Wiesbadener Blätter brachten gestern die, den getroffenen Dispositionen entsprechende Meldung, daß in der Nacht von heute auf morgen der Schah von Persien mittelst Sonderzug hier eintreffen werde. — Wie wir nun heute Vormittag erfahren, kommt auf Grund der neuesten telegraphischen Informationen der Schah diesmal nicht nach Wiesbaden. Sein Reiseplan hat in letzter Stunde eine vollständige Veränderung erfahren. Obgleich am hiesigen Taunusbahnhof bereits alle möglichen Vorbereitungen getroffen waren, um den Perserfürsten würdig zu empfangen, ist die Mühe nun doch umsonst gewesen. Der zum Empfang erbaute Pavillon war geschmückt und ausgerüstet, ebenso wurde der Wagen zur Erzeugung des elektrischen Lichtes in der Bahnhofshalle aus Frankfurt a. M. hierher befördert, um die persische Majestät nicht beim Schine der trüben Gaslichter den Wiesbadener Boden betreten zu lassen. Der Schah hat trotz dieser Vorbereitungen sein Projekt, nach Wiesbaden zu kommen, gestern aufgegeben. Er verweilte in vergangener Nacht auf seiner Reise in Bingen, traf um 9 Uhr 48 Min. heute Morgen mittelst Extrazug im Hauptbahnhof Frankfurt ein und setzte um 10 Uhr seine Reise über Bebra, Königsberg nach Petersburg fort. — Am Hauptbahnhof in Frankfurt wurde der Schah von dem ersten Vorsteher, Herrn Krüger, welcher sämtliche Orden und Ehrenzeichen angelegt, und einem Polizei-Commissar mit einigen Schulzeuten empfangen. Der Fürst begab sich nach dem Fürstenzimmer, besah sich die Wartesäle und Restaurationsräume unter Führung höherer Eisenbahnbeamten in Zivil und reiste um 10 Uhr 5 Min. mit Verspätung mittelst desselben Extrazuges nach Petersburg ab. Der Schah zeigte ein großes Interesse für die Bauarbeiten des Bahnhofes. Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhofe eingefunden, um den zum ersten Male hier erscheinenden Fürsten zu bewundern.

* **Gefährden** in Folge von Herzschlag ist dieser Tage die Ehefrau des bekannten Hiersemenzel, welche dem Gebahren ihres Mannes fernstand und sich allmählich in ihren Verkehrskreisen der größten Hochachtung erfreute.

* **Aus dem Militär-Wochenblatt.** Dem Commando des Ostasiatischen Expeditionscorps (Formationsort Berlin [2. Garde-Inf.-Div.]) wurde als Adjutant zugeteilt: Hauptm. Treusch v. Buttlar-Brandenburg, bisher Comp.-Chef im Fü.-Regt. von Gersdorff (Pest). Nr. 80. — Dem Kriegslazareth-Personal (Formationsort Alt-Damm.) wurde zugeteilt: Dr. Esselbrügge, bisher Bats.-Arzt des 3. Bats. 1. Nassau. Inf.-Regts. Nr. 87.

* **Fischerien.** An der Oberrealschule wurde in Folge der Hitze um 11 Uhr Vormittags die Unterrichts-Ertheilung eingestellt.

* **Leichenfindung.** Ein Fischer aus Trechtlinghausen fand gestern die Leiche einer Frau, die in Folge der Verwesung nicht mehr zu erkennen war. Möglicherweise ist es die Leiche der

bei dem Bootsunglück am 17. April ertrunkenen Erzieherin Frä. Ritter aus Eickenheim. In diesem Falle würden nur noch 2 Leichen, nämlich die Studenten Karl Röder aus Oestrich und Georg Baum aus Zeilheim fehlen.

* **In den großen städt. Projekten** gehört die Erbauung eines Hauptkanals für die Ableitung der Schmutzwässer zum Rhein, mittels einer Dükeranlage unter dem Flußbett nach der neu zu errichtenden Reinigungsanlage auf der Rheininsel Rottberg, sowie schließlich die Einführung des gereinigten Wassers in den linken Rheinarms, den sog. Wachsbleicharm. In 4—5 Jahren soll die ganze Anlage betriebsfertig sein. Bei der Größenabmessung hat man auf ein Wachstum der Stadt Wiesbaden bis zu 300 000 Einwohnern Rücksicht genommen; das ist, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, natürlich so zu verstehen, daß allmählich auch unsere verschiedenen Dörfer und Nachbargemeinden an den Hauptkanal Anschluß finden und daß nicht die Sektierungsgrenzen, sondern im Allgemeinen die topographischen Wasserflächen und Waldbestände die Grenze des künftigen Entwässerungsgebietes darstellen. Die Unzulänglichkeit der bisherigen Kläranlage auf dem Gelände der ehemaligen Spelmühle ist jedenfalls allseitig anerkannt. Geruchbelästigungen sollen bei der neuen Kläranlage auf der Rheininsel bei Biebrich gänzlich ausgeschlossen sein, da die nach der Klärung zurückbleibenden Schlamm-massen nicht kompostiert, sondern möglichst sofort landwirtschaftlich verwertet oder in festen Massen abgeführt werden. Die Gesundheitsverhältnisse Wiesbadens sind außerordentlich günstig; zum Beispiel haben wir während der letzten 14 Jahre eine Typhusepidemie überhaupt nicht gehabt und im Uebrigen erreichte hier die Sterblichkeit an dieser Krankheit in keinem Falle die Durchschnittsziffer der übrigen deutschen Städte. Man glaubt deshalb bei der neuen Kläranlage auf die höchst kostspieligen und nebenher in ihrer Wirkung noch keineswegs über allen Zweifel erhabenen Filteranlagen verzichten zu können. Nöthigenfalls leistet die Desinfektion mittels Zusatz geeigneter Chemikalien nach sachmännischem Urtheil völlig sichere Dienste. Vor einer Verunreinigung des Rheinstromes durch Wiesbaden werden also die Rheingauer in alle Zukunft bewahrt sein. Auch ist die Anlage auf der Rheininsel so gedacht, daß sie durch die Pappeln am Ufer dem Anblick von Biebrich oder von vorüberfahrenden Schiffen aus gänzlich entzogen wird.

* **Ferienkolonien.** Erfreulicher Weise sind die freiwillig gesteuerten Beiträge schon recht ansehnliche, durch welche es ermöglicht werden soll, endlich auch in Wiesbaden für erholungsbedürftige Schulkinder sogenannte Ferienkolonien zu gründen. Soll aber dies neue, sich auch bei uns als geradezu höchst notwendig erwiesene Institut voll und mit wirklichem Erfolg in Kraft treten, dann bedarf es noch der regsten Beistuer. Mit 1—3000 Mark kann das blutwenig geleistet werden; es muß dazu ein den hiesigen Verhältnissen entsprechender Fonds gegründet werden. Sicherlich würde es sehr zweckdienlich sein, auch besondere Veranstaltungen zu treffen, deren Reineinnahme dem betr. Fonds zugewiesen wären, wie besondere Concerte, Bazar etc. Wir haben hier eine Reihe hochleistungsfähiger Gesangsvereinigungen, die zweifellos zu einem armen hilfsbedürftigen Schulkinder zu Gute kommenden Zwecke gerne ihre Kunst zur Verfügung stellen würden, wir haben eine große Anzahl tüchtiger musikalischer Kräfte, die sicher auch gerne mithelfen. Und fanden hier in Wiesbaden besondere Wohlthätigkeits-Veranstaltungen nicht noch immer freudigen Beifall und Beifall? Wie wäre es z. B. auch mit einer besonderen Veranstaltung im Gurgarten? Sollten nicht auch die zahlreichen der Erholung bedürftigen Gurgäste mit Freunden der armen, einer Erfrischung und Genußnahme bedürftigen Schulkinder hilfsbereit gedenken? Man mache also nur einmal einen Versuch in der hier angebotenen Weise und, wie in anderen Städten, so wird man auch in unserem Wiesbader erfreuliche Resultate erzielen; auch bei uns wird man den Beweis erbringen, daß man sich bewußt ist, daß wir zunächst wieder für eine gesunde kräftige Schulkinder sorgen müssen, wenn wir auf die Dauer einer wehrpflichtigen Generation uns erfreuen wollen. Möge man in den hier maßgebenden Kreisen diese unsere Anregung mit beachten und möge man gerade bei Gründung von Ferienkolonien es nicht wieder übersehen, auch den Schularzt durch die Lehrpersonen mit zu Rathe zu ziehen! Wie anderwärts, so werden dann auch in unsern schönen Wiesbaden, das leider in diesem Punkte sich von den Nachbarstädten Mainz, Frankfurt, Darmstadt etc. längst überholen ließ, die guten Erfolge nicht ausbleiben!

* **Neuer Oberpostdirektor.** Die Verwaltung der Ober-Postdirektion in Frankfurt ist dem Herrn Ober-Postdirektor Maier aus Darmstadt vom 1. August ab übertragen.

* **Verhaftet** wurde in der Nacht auf Freitag in Biebrich auf dem Wilhelmplatz ein aus Wiesbaden stammender Mensch, der sich gegen die Ordnungsorgane äußerst rüde benahm. Derselbe wurde Freitag Morgen wegen verschiedener anderer gegen ihn noch anhängiger Delikte in das Untersuchungs-Gefängnis nach Wiesbaden abgeführt.

* **Postwagen in Gefahr.** Von dem heute Morgen fälligen Frühpersonenzug Frankfurt Wiesbaden war der Postwagen in Gefahr in Brand zu geraten. Bis Station Höchst waren die Achsen durch die angedreht gebliebene Bremsvorrichtung heiß gelaufen, was sich durch den läßlichen Brandgeruch bemerkbar machte. Nachdem die Bremsen offen gestellt, konnte die Weiterfahrt erfolgen.

* **Schulkinder und Zuckerwaaren-Automaten.** Die von der hiesigen Polizeidirektion, wie vorgestern zuerst von uns bereits gemeldet wurde, in Folge einer ministeriellen Anregung wegen der öffentlich angebrachten Zuckerwaaren-Automaten angestellten Recherchen dürften auch hier in Wiesbaden zu überraschenden Resultaten führen. Wie uns noch gestern von orientierter Seite mitgeteilt wurde, haben sich insbesondere in den letzten Jahren nicht wenige Lehrpersonen zu energischem Einschreiten genöthigt. Nicht genug daß bei Knaben und Mädchen, besonders bei etwas leicht veranlagten Charakteren die Raschheit immer mehr steigt, vielfach gingen insbesondere die Jungen, wenn das Taschengeld ausgegangen war, noch weiter: sie erbrachen hin und wieder einen der verführerischen Kasten oder machten doch verzweifelte Erbrechungsversuche, oder aber sie manipulirten so laune mit abgepackten, zugefeilten Blei- und Bleistücken,

bis der geschlossene Automat seinem Innern einer der ersten Tascheln entfallen ließ. Wenn man hierbei der alten Sprichwörter gedenkt: „Mit dem Kleinen fängt man an, mit dem Großen hört man auf!“ und „Was ein Päckchen werden will, spitzt sich bei Zeiten!“ so wird man auch nicht die wirklich große Gefahr verkennen, in welche diese herausfordernd angebrachten Zuckerwaarenautomaten unsere Jugend verlegen. Die Jugend überlegt sich bei derartigen verderblichen Raschereien und bei diesen nur zu leicht auf die bishigen Bahnen führenden Handlungen meistens gar nicht die Größe des Vergehens: die Gelegenheit, seine Raschheit zu stillen, ist zu verführerisch geboten, man benützt sie und thut so den ersten Schritt zu Handlungen, die Kindern wie Eltern schwereres Leid bringen können, bringen müssen. Darum: Weg mit diesen sittengefährdenden Kästen! „Und führe uns nicht in Versuchung!“ hätte man eigentlich in der Nähe solcher Raschgelegenheiten schreiben sollen. Ob dazu nicht auch schon gar manches Kind sich verleiten ließ, seinen Eltern die benötigten Geldstücke unter irgend welchen Angaben abzuschnindeln oder gar die 10-Pfennigstücke den Eltern, größeren Geschwistern oder auch fremden Leuten zu stehlen, das ist auch eine Frage, die so leicht nicht mit „Nein!“ beantwortet werden kann. Das Vorgehen des Herrn Ministers und der Polizei- und Schulorgane kann schon nach dem Gesagten nicht freudig genug begrüßt werden; gar manches Elternpaar wird sich erleichtert fühlen, wenn diese Versuchungs-Automaten bald wieder verschwinden.

* **Staats- und Gemeindesteuern** haben zu zahlen am 16. Juli die Bewohner der Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A und am 17. Juli die Bewohner der Straßen mit dem Anfangsbuchstaben B.

* **Die konstituierende Versammlung** des Vereins für Wohlfahrtsvereinigungen und Rechtsfragen fand am 10. Juli im kleinen Saal des Rathhauses statt. Die Vorsitzende, Frau Baronin von Korf gab nach Begrüßung der Erschienenen einen kurzen Bericht über die Entwicklung des Vereins. Derselbe zählt augenblicklich 120 Mitglieder und als korporative Mitglieder 17 Vereine. Seit Errichtung des Vereins in der Woche nach Ostern, hatte derselbe ca. 80 Fälle zu erledigen, wovon ungefähr die Hälfte auf Rechtsfälle entfiel. Wenn auch hierbei nicht die Wünsche aller Hilfsbedürftigen erfüllt werden konnten, so ergab sich doch der Verein schon sehr schöne Resultate, indem er in vielen Fällen mit Erfolg vermittelte, wie z. B. einer lungentranken Frau Sommeraufenthalt verschaffte, einem kranken Manne ein Bett im Paulinenstift erwirkte, Kinder in dem Volkshausgarten unterbrachte, sich das Recht erwirkte, zwei Kinder eigener Wahl den Beitritt in den Verein für „Sommerpflege armer Kinder“ zu ermöglichen und vieles Andere, was sich der Dankschuldigkeit entzieht. Hieraus gab Herr Abegg einen kurzen Bericht über die 40 Rechtsfälle, die er seit Ostern erledigt. Als stellvertretender Kassirer berichtete er weiterhin über den Bestand der Kasse, welcher ein sehr günstiger sei. Redner hob noch hervor, daß das Vermögen des Vereins nicht zu Selbsterhaltungen verwandt werden wird, sondern um freizustellen in den verschiedenen Wohlfahrtsvereinen zu erlaufen, wie dies bereits im Verein für Sommerpflege durch Beitrag von 100 Mk. geschehen, und schloß mit der Bitte, die Einrichtung der Auskunftsstelle in allen Kreisen zu empfehlen. Nach eingehender Besprechung wurden die Statuten angenommen und nun erfolgte nach dem Schluß die Wahl des Vorstandes, welcher besteht aus: Frau Baronin von Korf, Fräulein Raden, Frau Weddigen, Fräulein Weddigen, Fräulein Jigold, Frau Beder-Alster, Fräulein Hagemann, Herrn Weigand, Herrn Mangold, Herrn Graf Bohmer, Herrn Stieren.

* **In das Handelsregister A** des Rgl. Amtsgerichts ist bei der Firma „G. Ritter u. Co. Wiesbaden“ eingetragen worden: Der bisherige Gesellschafter Redacteur Johannes Rahm in Wiesbaden ist aus der Gesellschaft ausgetreten und hat hiermit seine Vertretungsbefugnis aufgegeben. Nach dem Gesellschaftsvertrage besteht die Gesellschaft unter den übrigen Gesellschaftern fort und wird demnach gebildet aus dem Kaufmann Carl Ritter in Wiesbaden, dem Reichsrath Dr. jur. Carl von Lang-Buchhof in Frankfurt a. M. und der Wittwe Helene Lang, geb. Zais in München. Zur Vertretung der Gesellschaft ist fortan nur der Gesellschafter Carl Ritter in Wiesbaden befugt.

* **Gesundheitliches.** Die Firma P. A. Stof, Medicinisches Waarenhaus, Taunusstraße 2 hier, erhielt heute von dem Großherzog von Sachsen-Weimar die zweite telegraphische Bestellung auf Dr. Phelan's Muskelelektroden, über welchen kürzlich in der Voge Plato ein Vortrag gehalten wurde. Es ist dies ein erneuter Beweis dafür, welchen Anhang und welche Würdigung dieser vorzügliche, der Gesundheit dienliche Apparat auch in den allerhöchsten Kreisen findet.

* **Curhaus.** Wir sind heute in der Lage mitzutheilen, daß die berühmte Kapelle des H. H. Hofmusikdirektors Eduard Strauß die Ausführung der Curconcerte an sechs Tagen und zwar denjenigen vom 21. bis 26. August unter persönlicher Leitung des gefeierten Dirigenten übernommen hat.

* **Curhaus.** Das große Ballfest, welches, wie wir bereits berichteten, von der Curverwaltung in sämtlichen Sälen des Curhauses beabsichtigt wird, findet am Samstag nächster Woche, den 21. Juli statt. Das Eintrittsgeld ist auf 2 Mark für die Person angesetzt. Um den Besuch dieser Veranstaltung zu erleichtern, ist der Frackzwang aufgehoben, jedoch Gesellschafts-Toilette, d. h. Herren Frack oder dunkler Rock, erforderlich. — Den Besuchern der Gurgarten-Concerte stehen für kommende Woche einige besonders genussreiche Abende in Aussicht, da der vorzügliche Cornet & Violon-Solist des hiesigen Königl. Theaters, Herr Kammermusiker Fritz Werner, in einigen Concerten, zum ersten Male am Mittwoch Abend, auftreten und am Donnerstag im Beber-Abend mitwirken wird. — Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß nach fast fünfzehnjähriger Pause am Donnerstag, den 26. Juli, wieder eine der so sehr beliebten Rheinfahrten der Curverwaltung stattfinden wird, die aller Wahrscheinlichkeit nach eine sehr zahlreiche Theilnahme finden dürfte. — Einen außergewöhnlich eigenartigen musikalischen Kunstgenuss, wie er bis jetzt hier noch nicht geboten worden ist, wird uns die Curverwaltung am 28. Juli vermitteln, indem sie für diesen Tag das berühmte Streichquartett Bach & Co. von der K. K. Hofoper in Wien enga-

jet hat, welches in Form eines Streichquartetts Wiener Beisen und Walzer zum Vortrage bringt.

*** Athletia.** Der Stemm- und Ring-Club „Athletia“ hält heute Sonntag den 15. d. M. zur Nachfeier seiner Fahnenweihe ein großes Gartenfest auf dem Bierstadter Felsenkeller ab. Für Kinderspiele und sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Näheres hierüber befindet sich in Annoncentheil.

*** Vereinsausflug.** Der Verein der Friseur-Gehilfen Wiesbaden 1900 macht seine Mitglieder auf den am Sonntag stattfindenden Familienausflug nach Diebrich Saal zum Schützenhof, nochmals aufmerksam. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

*** Waldfest.** Der Männergesangsverein „Cäcilia“ veranstaltet heute Sonntag, den 15. Juli von 3 Uhr ab auf dem Glasberg, Karststraße ein großes Waldfest, als Ersatz für das erste verregnete. Der Vorstand in Verbindung mit der Vergnügungskommission haben es sich angelegen sein lassen, für Unterhaltung jeder Art Sorge zu tragen, auch ist Gelegenheit für Jung und Alt, dem Tanne zu huldigen. Für ein gutes Glas Bier, Schinkenbröde und ausreichende Sitzgelegenheit ist bestens gesorgt.

*** „Damen-Rode“.** Der britische Minister in Caracas theilt in seinem Bericht für 1899 mit, daß der gesammte Export von „Agretten“ für Damenhüte dieses Jahr 2839 Kilogramm betrug. Um ein Kilogramm zu gewinnen, müssen 370 Vögel getötet werden und zwar von den kleineren Agretten. Etwa 270 Vögel müssen sterben, um 1 Kilogramm der größeren Federn zu liefern. Nimmt man den Durchschnitt, so betrug die Zahl der getöteten Vögel im vorigen Jahre 1,538,738 Stück, bei Zugrundelegung der höchsten Zahlen wären es 2,46,930 in einem Jahre. Das ist aber noch nicht das Schlimmste. Die Vögel tragen nur zur Brutzeit die Agrette. Sterben also die Eltern, so müssen alle jungen Vögel in den Nestern elendig an Hunger zu Grunde gehen. „Ihr Modedamen, die ihr keinen Peitschenhieb mitansehen könnt, — so schreibt uns hierzu der Thier-Club-Verein, laßt keine Hüte mit Agretten!“

Ein Sternschnuppenschwarm begegnet der Erde auf ihrem Wege um die Sonne in den Tagen vom 26. bis 29. Juli. Wie bei allen den 9 bemerkenswertheften Sternschnuppenschwärmern, die sich alljährlich regelmäßig wiederholen, indem wir mit der Erde an bestimmten Tagen den Meteorring durchkreuzen, darf man sich unter diesem Ereignis keine schneefallähnliche Erscheinung vorstellen, wie sie nur selten, zuletzt 1872 und 1885 eintrat und wie im vorigen November vergeblich erwartet wurde, sondern nur ein etwas zahlreicheres Auftreten dieser täglich sichtbaren leuchtenden Himmelskörperchen, so daß es einem aufmerksamen Beobachter wohl glücken kann, in einer Stunde 50 und mehr Meteore zu Gesicht zu bekommen und sich dabei alles Erdentlichte zu wünschen. Nun glaube man aber nicht etwa, Meteore fallen nur ganz vereinzelt auf unseren Planeten, ihre Zahl und Masse ist erstaunlich groß. Herrick in New-Haven bestimmt neuerdings die Anzahl der sichtbaren Meteore für einen bestimmten Ort im Mittel auf 30 pro Stunde, das macht für die ganze Erde 10460 mal soviel; insgedessen beträgt die tägliche Menge der Meteore 7,5 Millionen. Und dies sind nur die mit dem bloßen Auge sichtbaren Aeroliten, die durch das Teleskop wahrzunehmenden Meteore beziffern sich in 24 Stunden für die ganze Erde auf vierhundert Millionen! Nimmt man nun das mittlere Gewicht eines solchen Körpers auch nur zu 1 Gramm an, so fällt jährlich eine Masse von mindestens 146 Millionen Kilogramm aus dem Himmel auf die Erde herab, und seit Bestehen hat sich die Masse unseres Planeten um 14,45 Billionen Tonnen fremder Weltkörper vermehrt.

*** Wetterbericht.** Die Luftdruckvertheilung weist heute über ganz Europa nur geringe Unterschiede auf. Eine Zone hohen Druckes erstreckt sich vom Nordosten des Erdtheils südwärts und zieht durch einen schmalen Rücken der sich über die Alpen hinzieht mit einem zweiten barometrischen Maximum über Südwest-Europa in Verbindung. Nordwestlich der britischen Inseln liegt eine Depression, von welcher ein flacher, sackförmiger Ausläufer bis nach Frankreich hinreicht. Die Herrschaft des hohen Druckes dauert aber über ganz Central-Europa noch an und ist daher das Wetter allenthalben heiter und wärmer als gestern. Voraussichtliche Witterung: Im Allgemeinen heiter und warm, jedoch Neigung zu lokalen Gewittern.

Tagelander für Sonntag. Königliche Schauspiele: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Kurhaus: Radmitspiel 4 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. — Residenz-Theater: Geschlossen. — Walthalla-Theater: Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Operetten-Vorstellungen. — Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellungen.

Geflügel und Vogel-Ausstellung.

Bereits in gestriger Nummer konnten wir die Eröffnung der Geflügel- und Vogelausstellung melden und auch einen kurzen Bericht über die Ausstellung selbst bringen. Gehen wir heute näher auf denselben ein. Sie besteht aus 4 Abtheilungen: 1. Hühner und größere Geflügelarten, 2. Tauben, 3. Vögel, und 4. Geräte-Ausstellung und deren Unter-Abtheilungen und verdient das Arrangement ein ganz vorzügliches genannt zu werden. Wir können uns schenken, die einzelnen Geflügel- und Vogelarten, die da ausgestellt sind, besonders namhaft zu machen; es würde das zu weit führen, haben doch über 200 Firmen ausgestellt, sogar von Berlin, Bremen und Gelsenkirchen sind Aussteller nach Wiesbaden gekommen. Besonders ins Auge fällt die Ausstellung des Präparators Carl Schröder aus Coburg. Dort finden wir diverse Vögel, Auerhühner, Thierköpfe etc.-Gruppen. Hervorgehoben zu werden verdient ein Seeabier, der einen Fisch ersetzte und man wird nicht müde bei der Anschauung und sucht vergeblich die Scheidelinie zwischen Natur und Kunst festzustellen. Selbst Se. Durchlaucht der Prinz von Ratibor unterzieht sich lange Zeit mit dem noch jugendlichen Naturforscher.

Die Prämierung hat bereits gestern Nachmittag stattgefunden und hatte dieselbe folgenden Resultat:

Ehrenpreise in freier Konkurrenz: 1. Ehrenpreis des Herrn v. Der zu Egelberg (tupferne Ranne) für den besten Stamm Langhan: Dr. F. Brandt-Jfeld (Dannover). 2. Ehrenpreis der Firma Spratz-Berlin (Hilberner Polat) für die beste Leistung in Hüh-

ner: Reichard-Röln. 3. Ehrenpreis der Stadt Wiesbaden (Littor-Service) für beste Leistung in Hühnern. 4. Ehrenpreis der Stadt Wiesbaden (ein Tantalus) für beste Leistung in Tauben: Heiderich-Gannau. 5. Ehrenpreis der Kurdirektion (Ledertoffer) für Tauben: Dörr-Wiesbaden. 6. Ehrenpreis der Kurdirektion (Blumenhändler) für Wassergeflügel: Bartmann-Frankfurt. 7. Ehrenpreis des Vereins „Ornis“ in Frankfurt (Befied), für Hühner (excl. Japanesen) Reichard-Röln. 8. Ehrenpreis gestiftet von einem Freund des Vereins (Champagnerflügel) für beste Leistungen in Möschen, Dörr-Wiesbaden. 9. Ehrenpreis gestiftet von einem Mitgliede des Vereins (Stoß mit Silbergriff) für beste Leistungen in Japanesen: Frank-Frankfurt. 10. Ehrenpreis des Herrn Baron von Knoop (Befied) für beste Leistungen in Kropftauben: Kreier-Frankfurt. 11. Ehrenpreis, gestiftet von einem Mitgliede des Vereins (Befied) für die beste Leistung in Cochin: Reichard-Röln. 12. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Logemann-Erfurt (Achat-Tintenfaß) für beste Leistungen in Klassen 14 bis 17: Gebhart-Bangen. 13. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Lange-Wiesbaden (Verloque) für beste Gesamtleistung in Perücken: Douque-Coblenz. 14. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Hegamer-Wiesbaden (Medaille) für beste Leistungen in Futter-Artikel: Prätorius-Wiesbaden. 15. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Siebe-Magdeburg (Weinservice), für Märchen deutscher Zuchttrichtung: Dörr-Wiesbaden. 16. Ehrenpreis, gestiftet vom Verein (Rauschservice) für denjenigen auswärtigen Aussteller, der die meisten Preise errungen: Prätorius-Wiesbaden. 17. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Kralow-Coblenz (Mitroskop) für den besten Stamm Gänse: Moller-Wiesbaden.

Ehrenpreise mit spezieller Bestimmung für die Mitglieder des Vereins: 1. Ehrenpreis, gestiftet von Prinz von Ratibor (Reichard-Röln), für die beste Gesamtleistung von Mitgliedern des Vereins: Prätorius-Wiesbaden. 2. Ehrenpreis, gestiftet von der Herzogin Mar von Württemberg (Befied) für beste Leistungen in Hühnern: Prätorius-Wiesbaden. 3. Ehrenpreis, gestiftet vom Freiherrn v. Der zu Egelberg (Decorationssteiler und 2 Basen) für beste Leistungen in Tauben: Dörr-Wiesbaden. 4. Ehrenpreis, gestiftet von der Frau v. Dungen (Champagnerflügel) für Pfauen: Jakob Bedel-Wiesbaden. 5. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Hegamer-Wiesbaden (Ruchmesser), für das beste Paar Antolier-Möschchen: Hegamer-Wiesbaden. 6. Ehrenpreis gestiftet von der Kronenbrauerei-Wiesbaden (Geflügelschere) für Sebricht Bantam: Hegamer-Wiesbaden. 7. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Jakob Bedel-Wiesbaden (Papageien-Räfig) für englische Gartenhühner: Walther-Wiesbaden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die chinesischen Wirren.

*** Berlin, 14. Juli.** Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ melden aus Peking: Der Generalgouverneur des Amur-Gebietes General-Leutnant Grodelow ordnete die sofortige Verdoppelung der Schutztruppe für die ost-chinesischen Eisenbahnen an. — Ferner wird aus Dössa berichtet: Die Einschiffung der aus 4 Regimenter bestehenden Division-Brigade nach Ostasien sei vom Kriegsminister befohlen worden.

*** London, 14. Juli.** Wie mitgeteilt wird, ist bis zur Stunde keinerlei Verständigung zwischen den Großmächten über die in China nach Beendigung des Aufstandes einzuschlagende Politik erzielt worden. Auch die Frage der Ernennung des obersten Befehlshabers der verbündeten Truppen ist noch unerledigt. Man ist überzeugt, daß Rußland, obgleich es sich der Landung eines japanischen Armeekorps in China nicht widersetzt hat, in keinem Falle zugeben werde, daß Japan deswegen Ansprüche auf besondere Concessionen zu machen sich erlauben könne.

*** London, 14. Juli.** In hiesigen politischen Kreisen ist man nach der Ansicht mehrerer Blätter über die Haltung Deutschlands angesichts der chinesischen Wirren äußerst aufgebracht. Man hatte gehofft, daß der deutsche Kaiser nach der Unterredung mit Chamberlain im Schloß von Windsor sich der englischen Politik in großen politischen Fragen anschließen würde. Statt dessen sieht man jetzt Deutschland im Fahrwasser der französisch-russischen China-Politik sich bewegen. Auch die vorzeitige Freilassung des Freiherrn von Reichenstein wird unliebsam commentirt.

Paris, 14. Juli. Das Blatt Radical berichtet, daß der französische Minister des Auswärtigen Delcassé informiert worden ist, Prinz Tuan habe einige Chinesen beauftragt, den chinesischen Gesandten in Paris zu ermorden. In Folge dessen sind strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

New-York, 14. Juli. Der amerikanische Consul in Shanghai telegraphirte gestern Nachmittag, er habe eine Bestätigung der Meldung von der Ermordung der Fremden in Peking am 6. Juli erhalten.

Briefkasten.

—?— Antwort liegt nun wirklich verhandelt bereit. Aber wo hin senden? Gehen Sie doch die direkte Adresse. Die bezüglichen Umwege sind mir unwillkommen. — Schönen Sie sich etwa Ihrer Autorschaft? Mein Urberzeugung nach haben Sie gar keinen Grund hierzu. Schließlich möchte ich auch wissen, in welche Weise die Erwiderung kommt. . . !

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Lokales, desgleichen für die Druckerei und den Verlag: Konrad von Reffert, für Inserate und Reklamentheil: Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

Wanderkassino und Thierarztfrage.

In der Beilage des „Rhein- und Main-Boten“ vom 7. Juli d. Js. sucht ein bekannter Herr von der Commission des Wander-Kassino in wahrhaft väterlicher Weise für den Herrn Thierarzt Oberle in Erbenheim Propaganda zu machen und den Herrn Landwirthen die Borthelle, die Beträgen vorzubringen. Demjenigen Gemeindeglied, welches noch keine Verträge abgeschlossen haben, wird sogar damit gedroht, daß dieselben bei einem späteren Beitritt mehr zahlen müßten, als wenn sie sofort beitreten würden. Wir wollen jedoch die ganze so hoch angepriesene Sache etwas näher betrachten und zum Beispiel annehmen, daß Herr Oberle seine Tour nach Erbenheim, Kloppeheim, Kurod und Kuringen macht und in dieser Zeit erkrankte ein Thier plötzlich in einem der Orte Kuringen, Wicker oder Hochheim und ebenso umgekehrt, es bleibt nun dem Eigenthümer des erkrankten Thieres nichts Anderes übrig, als sich seinen

früheren Thierarzt zu holen, ob dieser dann, gerade so dienstwillig sein wird, dieses wäre abzuwarten und ebenso wie sich dann die Sache mit der Kostentragung für den Betreffenden stellen wird. Es ist gar nicht denkbar, daß ein einzelner Thierarzt den vorgeschriebenen Kreis richtig bedienen kann und würden sicher dieselben Uebelstände, die bisher bestanden, noch in viel höherem Grade hervortreten. Diejenigen Gemeinden, welche noch keine Verträge abgeschlossen, werden sich die Sache überlegt haben, und sich deshalb die Zwangsjacke nicht haben anlegen lassen. Von einer Verbesserung von dieser Neuerung kann überhaupt nicht die Rede sein.

R. R.

Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung.

Der feine Geschmack von Saucen und Suppen läßt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht läßt sich eine tadellose Verdickung bereiten durch Brown u. Polsons Moudamin. Es ist Gelatine und ähnlichen Bindemitteln vorzuziehen, weil Moudamin frei von jedem Nebengeschmack ist und die Farbe der Saucen klar läßt. Obgleich Moudamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so ergiebig, daß zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann sich Moudamin ein Jeder leisten. Es ist überall käuflich in Packeten à 30 u. 15 Pf.

Brown u. Polsons neue Recepte sind als Buchlein bedeutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenlos zu haben. 316

Die in der Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei A. G. erscheinende Festschrift zur Gutenbergfeier: Ursprung der Buchstaben Gutenberg, nebst 16 Tafeln mit circa 400 Ornamenten des Feuer-Cultus, bietet einestheils Beiträge zur Runenfunde, andertheils wichtiges Material für den Zeichen-Unterricht. Der Autor, Herr Dr. Fischbach, Direktor a. D. in Wiesbaden, theilt in der Einleitung mit, wie er dazu gelangt ist, aus der Form der ältesten Runen die symbolische Bedeutung zu ergreifen. Dann weist er die ursprüngliche Bestimmung der Runen nach, die vielfach der Uebersicht und Segenszeichen entspricht, die im Feuer- und Lichtkultus wurzeln. Es werden die Runen der Wälschier und die Hieroglyphen der Ägypter beleuchtet und dann im einzelnen die 7 ältesten und 8 jüngeren Runen angeordnet. Was wir durch Tacitus und zumal durch die Edda über Runen wissen, ist eingehend zusammengestellt. Es folgt dann ein Kapitel, wie Sprache und Schrift zur Cultur führten und durch Gutenberg die großartigste Multiplikation erreichten. Die Beilage bringt die Illustration der Wellesche Yggdrasil nach der Schilderung der Edda. — Den Jüngern Gutenberg, Philosophen, Archäologen, Philologen, Künstlern etc. sei dieses Werk als Resultat langjähriger Studien bestens empfohlen. (Preis 4 Mk.)

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Lufsenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Hef, Kirchstraße 29, Dr. Heymann, Kirchstraße 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Oranienstraße 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stützstraße 2, Dr. Schrant, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Anauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Räder jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritsstraße 10, Wolff, Michelberg 2. Massere und Heilgehilfen: Klein, Reugasse 22, Schweidäcker, Michelberg 16, Rathes, Schwalbacherstraße 3, Rassen Frau Freese, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Reugasse 15, für Bandagen etc. Firma M. Stoh, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2, für Medizin und dergl. sämtliche Apotheken hier. 29

Buschneide-Kursus.

Prospecte gratis und franco.

Unterricht im Raschneiden, Aufreihen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. 1351

Hand-Kursus

zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. 60 Sid. 12 Mk. Anfang neuer Kurse täglich.

Marie Wehrlein, Kirchstraße 43, II.

Walthalla-Theater Wiesbaden.

Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles. Dir.: Max Mazza.

Donnerstag, den 15. Juli 1900:

Bei ungünstiger Witterung Radmitspiel 4 Uhr:

Der arme Jonathan.

Operette von C. Willard.

Kleine Preise.

Abends 8 Uhr.

Don Cesar.

Einlaß 7 Uhr.

Operette in 3 Akten mit theilweiser Benutzung eines Stoffes von

Dumanoir von D. Walther. Musik von R. Döllinger.

Spielleiter: Herr Dir. Mazza. Dirigent: Herr Kapellmstr. Schönsfeld.

Personen:

Der König	Herr Habersfelder.
Don Hernandez de Mirabilis Minister	Schmidt.
Don Ranudo Onofrio de Colibrados, Archivar	Notthmann.
Donna Uraca, seine Gemahlin	Herr Dr. Marwed.
Don Cesar	Frl. Calliano.
Doncho	Groszin.
Juan	Bauer.
Isidro	Amittel.
Isidro	Mein.
Isidro	van der Feld.
Isidro	Rittel.
Isidro	Lorenz.
Isidro	Herr Großkopf.
Isidro	Reizner.
Isidro	Stier.
Isidro	Wernoy.
Isidro	Bürger, Bürgerinnen, Banden, Soldaten, Knechte, Pagen, Jagd.

1. und 2. Akt spielen in Madrid, 3. Akt spielt auf einem Schloß in der Nähe von Madrid.

Montag, den 16. Juli:

Don Cesar.

Dienstag, den 17. Juli:

Der Obersteiger.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann

mit groß. Baarent. u. Geschäftsverh. (Kaufm. u. Verh.) g. Verkäufer, Dekorateur, Sprachkenntn., im Reklamewesen sehr bewandert sucht Lebensstellung dauernd u. angest., gleich. wof. Art. Canton kann gestellt werden. Off. unt. J. Z. 7478 a. d. Exped. 7478

Ein fleiß. Mann u. h. t. dauernde häusl. Beschäftigung. Derf. ist selbstständig in Kleinarbeit. Näh. u. K 100 an die Exped. d. Bl. 7492

Mädchen

aus achtbarer Familie sucht Stellung als Haushälterin oder Kinderfräulein. Etwas bevozt. Best. Offerten unter K. P. 7451 an die Expedition d. Bl. 7452

Offene Stellen.

Männliche Personen

Zimmergesellen

gesucht. 7475
W. Gail Wwe., Dohmerstr. 35

Tüchtige Schreiner (Bankarbeiter)

gesucht. 8285
W. Gail Wwe., Viebrich.

Tüchtige Tündergehülfen

sucht F. A. Oehme, Rhein-
straße 95 part. 7480

Ein Wäldergehülfe gesucht. W. G.
Sedanplatz 3. A. Zindel. 7296

Ein Schuhmacher auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Ein Schneider auf Re-

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

paratur aus dem Hause dauernd
gesucht u. gut bezahlt. 7488
Näheres in der Expedition.

Vereln für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19
ausführliche Beschäftigung
häuslicher Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder
Friseur
Gärtner
Schuhmacher
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Rathgeber — Fuhrknecht
Weiler (Schweizer).

Arbeit suchen:

Kaufmann
Kellner
Küfer
Bau-Schlosser
Wasserkunst — Heizer
Schmied
Spengler
Bauhandwerker
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Einflößer
Tischler
Eisenarbeiter
Landwirtschaftliche Arbeiter

Lehrlinge.

Feilenreibring gesucht. Ge-
richtstraße 3, P. 7291

Och. Nuss, Friseur.

Schreinerlehrlinge

6544. Abrecher. 41

Rehring gegen sofortige Be-
gütung gesucht. 7001

Fr. Dörr, Metallgießerei u.
Treiberei, Albrechtstr. 29.

Weibliche Personen.

Tüchtige

Handnäherinnen

gesucht. 7368

Vonstr. 22 I.

Tüchtige Böglerinnen

sofort gesucht. 7467

Waldmühlstraße 30b, Part.

Junges braves Mädchen
vom Lande zu zwei Kindern u. leichte
Hausarb. gesucht. Frau Gg. Reichel,
Restaurant Sedan, Seidenstr. 2.

Ein Mädchen vom Lande

gesucht. Schwalbacherstr. 39,
Borberhaus Part. 7458

Mehrere

Haus- u. Küchennädchen

gesucht. Walballa. 7437

Dienstmädchen gesucht. W. G.
Schwalbacherstr. 45a, Friseurgeschäft. 7491

Ein braves älteres Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Lohn
per Monat 20 Mk. 4292

Näb. Verlag.

Stimmbegabte Frauen

findet billige Gelegenheit zu
künstlerischer Ausbildung. Off. unt.
„Sängerin“ a. d. Exped. 7460

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Telephon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten

und

Arbeiterinnen.

sucht Rändig:
Küchinnen
Kleiner, Haus-, Kinder,
Zimmer- u. Küchennädchen
Hotel-Personal.
Wäsche- u. Monatfrauen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.
Näherinnen u. Schülerinnen.
Abteilung II. für feinere
Dienstboten.

vermittelt:
Kinderfräulein u. Wästerinnen,
Stützen, Haushälterinnen für
Private u. Hotels.
Jungfern,
Gefäßhalterinnen,
Krankenschwestern,
Erzieherinnen,
Verkäuferinnen u. Buchhalterin
Bekleidungs-
Sprachlehrerinnen.

Stellennachweis d. Genfer
Verrein u. f. d. Gastwirtsch.
Verband Nassau u. a. Rhein,
Altestraße 43. Eing. Schui-
gasse 17, 2, Telephon 219.
sucht fortwährend gutempholene
Hotels- und Privatpersonal jeder
Branchen für hier und auswärts.
Einziges Bureau am Platze, das
nach jedem Gebührentarif placiert
und Vereinsmitglied ist. 6906

Lehrmädchen.

Mädchen können das Kleider-
machen und Zuschneiden erlernen. 7194

Frau Tebus, Kirchhofstraße 2.

Lehrmädchen gesucht gegen Ver-
gütung Mainzer Schuhbazar
Goldstraße 17. 4164

Nähmädchen u. Lehrmäd-
chen für Weibzug gesucht. 5806

Hermannstraße 13, 2 Tr.

Lehrmädchen

für Putz sucht. 6060

Christ. Jüel, Webergasse 16.

Mädchen können das Kleider-
machen unentgeltlich gründlich er-
lernen Schlichterstraße 11. 7385

Frau Dindat.

Anst. junge Mädchen

können das Kleidermachen und
Zuschneiden erl. erlernen. 7355

Freibildstr. 14.

Ein Mädchen kann das

Bügeln unentgeltlich

erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 7478

In der Haushaltungs-Schule
„Häusliche Kunst“, Wiesbaden, Jahn-
straße 14, werden a. 1. Juli und
1. Okt. neue Schülerinnen auf-
genommen u. Ausbildung in Haus-
arbeit, Kochen, Waschen, Bügeln
u. a. Handarbeiten, auch Schneidern
u. Maschinennähen. Prospekt d.
d. Direktorin Frä. Barkow. 6650

Ein Mädchen kann das
Bügeln unentgeltlich erlernen.
Näheres in der Exped. d. Bl. 7478

In der Haushaltungs-Schule
„Häusliche Kunst“, Wiesbaden, Jahn-
straße 14, werden a. 1. Juli und
1. Okt. neue Schülerinnen auf-
genommen u. Ausbildung in Haus-
arbeit, Kochen, Waschen, Bügeln
u. a. Handarbeiten, auch Schneidern
u. Maschinennähen. Prospekt d.
d. Direktorin Frä. Barkow. 6650

Mädchenheim

und

Stellennachweis

Schwalbacherstraße 65 II.

Sofort u. später gesucht: Kellner,
Haus-, Zimmer- u. Küchennädchen,
Küchinnen für Privat u. Pension,
Kinderfräulein, Kinderfräulein.
NB. Anständige Mädchen erw.
billig gute Pension. 2605

P. Geisler, Diakon

Empfehlungen.

tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. auß. dem Hause
Weichstr. 25, part. 5365

Weiße, Dunt- und Gold-

stickerei liefert prompt und
billig Frau Ott Sebanstr. 6, P. 2.
7118

Damenaufnahme

jederzeit, strengste Discretion.
Hedem. N. Mondrian Ww.
7334 Weichstr. 33, 1. St.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. auß. dem Hause.
Gartingstraße Nr. 9. 7429

Für Schuhmacher.

Heutige Schäften aller Art in
seiner Ausführung zu billigen
Preisen. Werkstatt innerhalb 6
Stunden. J. Blomer, Schäften-
fabrikant, Neugasse 1. 6542

In Massage,

Abreibungen,

Einpackungen,

Krankenflege etc.

empfiehlt sich. 7408

H. Ruhl,
geprüfter Massageur.
Deubenstr. 7.

Möbeltransporte

in die Stadt
u. ins Land sowie sonst. Möbelför-
werk wird billig besorgt. 4969

Wegergasse 20, 2
bei Etteglis.

Ein Kind

in gute Pflege
zu geben. Off.
Offerten u. H. K. 7584 an die
Expedition d. Blattes. 7564

Heirath

suchen über 500 reiche
Damen, Kaufleute und
Bilder erhalten sie sofort zur Aus-
wahl. „Reform“ Berlin 14.
Senden sie nur Adresse. 7285

Die Verbrechen

der Liebe.

8199

Gegen Einsendung von
Mk. 1.60 franco zu beziehen
von A. Schupp, Verlag,
München, Hildengasse 13a.

Junger Mann

mit eigenem gutgehenden Ge-
schäft sucht die Bekanntschaft einer
jungen Dame zwecks Heirath,
etwas Vermögen erwünscht.
Offerten u. W. M. 7120 an die
Expedition d. Blattes. 7120

Nützlich für Erwachsene

Aerztliche Belehrungen

über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute u. Erwach.
verfendet geg. Mk. 1.70 in Marken
J. Schoppner 3,
Berlin W. 57.

Seibstverschönderte Schwäche

der Männer, Pollut., sämmtl.
Geschlechtskrankheiten behan-
delt schnell u. gewissenhaft nach
30jähr. prakt. Erfolge. Dr. Rumpel,
nicht approbierter Arzt, Hamburg.
Seilerstr. 27, I. Auswärtige briefl.
20/17

Billigste Bezugsquelle!

Neuheit ersten Ranges!

Trimmplatz mit überlegenen durch
Käthers Idealstuhl

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

„Käthers Idealstuhl“

Kindertwagen 16 R., mit Gummirädern
von 25 R. an 30 R. die feinsten
Promenadewagen. Alle Neuheiten in:
Sportwagen, Land- und Reitwagen,
Kinderwagen, Stühle, Trümpfhähle,
compl. Turnapparate, Croquetspiele,
Gängematten, Lugs- u. Lederwaren,
Gangtaschen, Handkoffer, Schürzen
u. Portemonnaies, Spazierstöcke. Alle

Reichshallen- Theater.

Heute Samstag u. Morgen Sonntag:
Abschieds - Vorstellungen
des vorzüglichen Programmes.
Morgen Sonntag:
Zwei Vorstellungen.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr. 7521
Montag:
Neues Programm.

Gasthaus und Restaurant „Deutsches Haus“

Hochstätte 22 Wiesbaden Hochstätte 22
Zugang vom Michaelsberg und von der Mauritiusstr.
vis-à-vis dem Walhalla-Theater.

Telephon 2334. ———— Telephon 2334.

Gut bürgerliches Haus mit solide
eingearbeiteten Fremdenzimmern.

Vorzügliche Küche. Prima helles Kronen-Bier.
Garantirt reine Naturweine vom Rhein und von
der Mosel. Bade-Zimmer. Stallung für 7 Pferde.
Es empfiehlt sich bestens 5243

Jacob Krupp, Besitzer.

Sommer-Theater KRONENBURG

Täglich Vorstellung. Anfang 1/9 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen
um 4 und 8 Uhr. 7524
Entree auf allen Plätzen nur 20 Pfg.

Nassauer Hof Sonnenberg.

Heute Nachmittag
TANZMUSIK.
7496 Jakob Stengel.

Bierstadt.
Gasthaus zum „Adler“.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
wogu ergebnis einladet 3119
H. Kraemer.

Bierstadt.
Heute und jeden Sonntag im Saal „Zum Bären“
Tanzmusik.
Es ladet herzlich ein 3113
Willy Drey.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wogu ergebnis einladet
3111 Ph. Schiebener.

„Saalbau Drei Kaiser“
Stiftstraße 1.
Heute sowie jeden Sonntag:
**Große
Tanzbelustigung.**
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
680 J. Böhlinger.

Restaurant Waldlust.

Blatterstraße 21.
Heute Sonntag, von Mittag 4 Uhr ab 7497
Grosse Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlich ein Franz Daniel, Besitzer.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik. 7283
Es ladet ergebnis ein Johann Kraus, Friedrichshalle,
Rheinstraße.

**Hotel-Restaurant
„Großer Kurfürst“**
Tel. 5390 Frankfurt a. M. Tel. 5390
gr. Friedbergerstraße 14.
Centrum der Stadt (nächtliche Nähe des Opernhauses).
Elektrische Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.
Neu eingerichtete Zimmer à 1.50—3.—.
Bäder im Hause. Elektrisches Licht. Central-Heizung.
Frankfurter und Münchner Export-Biere
Reingehaltene Weine von den renommirtesten Firmen.
Dinner von 12—2 Uhr zu verschiedenen Preisen.
Restauration zu jeder Tageszeit.

G. Galler, Frankfurt a. M.,
6318 Besitzer zum „Großen Kurfürst“ u. „Münchner Hof“.

Männer-Gesang-Verein Hilda.

Sonntag den 22. Juli, bei günstiger Witterung
Große Rheinfahrt
mit Musik per Extradampfer
nach St. Goarshausen.
Besichtigung der Lorelei und sonstiger Sehens-
würdigkeiten.

Abmarsch mit Musik Morgens 7 Uhr vom Konigsplatz, Abfahrt
per Schiff 7/8 Uhr ab Wiesbaden.
Hierzu ladet Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein
Der Vorstand.

Nahpreis a. Person 2 Mk. Bäder zum Einweichen (eventuell
mit Mittagstisch) liegen auf bei den Mitgliedern: Herr J. Sattler,
Spalstraße 22, Wilhelmstraße 4, und im Vereinslokal zum
Turnerheim, Heimwegstr. 1, Wilmersdorf, und müssen die
Einzahlungen bis spätestens 17. Juli erfolgen. 7105

Männerturnverein.

Sonntag, den 15. Juli,
Ausflug
nach Kloppenheim (Gast-
haus zur Rose).
Abmarsch 2 1/2 Uhr von der engl. Kirche. Um zahlreiche
Betheiligung ersucht 7438
Der Vorstand.

Verein selbstständiger Kaufleute.

An Stelle des diesmonatlichen Vereinsabends findet am
Sonntag, den 15. Juli, von 3 Uhr Nachm. ab,
eine

Zusammenkunft
der Mitglieder mit Familie
auf dem Bierstädter Felsenkeller statt, bei ungünstiger
Witterung im Saale.
Wir laden unsere werthen Mitglieder nebst werthen
Angehörigen hierzu höflich ein und bemerken zugleich, daß
die Vereinsabende in den Sommermonaten ausfallen
werden. 7408
Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.
Heute Sonntag, den 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr
Ausflug nach Viebrich
im Saale zur neuen Turnhalle.
Dahelbst 7502

Gemüthliche Unterhaltung mit Tanz.
Hierzu ladet herzlich ein
Der Vorstand.

Neu! **Elektrische Lichtbäder** Neu!
in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und einzige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nerven-, Nieren-
und Leberleiden, Asthma, Festsucht, Blutharnt, Neuralgien,
Frauenleiden etc.
Thermalbäder, Douche (Kocher Art), Bäder.
Abonnement, gute Pension empfohlen
H. Kupke,
„Bader zum goldenen Ross“,
Goßgasse 7.
487

Bürger-Schützen-Corps.

Am Sonntag, den 22. und
Montag, den 23. Juli findet das
**Große
Vogel- resp.
Königsschießen**

statt, wogu wir alle Mitglieder, sowie eine verehrliche Ein-
wohnerchaft und alle Freunde und Gönner des Corps er-
gebenst einladen.

Der Festzug

bewegt sich von der Rheinstraße (Restaurant Wagner) durch
die Bahnhof- u. Konigsplatz, Kirchgasse, Hochstraße (Ab-
holen des Königs), alsdann über den Michaelsberg Markt-
straße, Marktplatz, große u. kleine Burgstraße, Webergasse,
Kaiser-Friedrich-Platz, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Elia-
bethenstraße, durchs Nerothal unter die Eichen, woselbst um
3 1/2 Uhr das Schießen beginnt.

Montag Vormittag 9 Uhr:
Festfahrt nach den Eichen.
1 Uhr: **Großes Festessen.**

Abends 6 Uhr:
Dekoration der Trophäen-Schützen und
Proklamation des neuen Schützenkönigs.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

7492 NB. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest auf 29./30.
Juli verschoben.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Dienstag, den 17. Juli, Abends 9 Uhr
2. ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal.
Hierzu ladet freundlich ein 7514
Der Vorstand.

Sparverein Eintracht.
Montag, den 16. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: 7507
General-Versammlung.
Um zahlreiche Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Trinken Sie
**Marburg's
Schwedenkönig.**
Gesetzlich geschützt unter
No. 12633.
Dieser Magenbitterliqueur
ist unerreichbar an Güte
und Bekömmlichkeit, un-
übertroffen an Feinheit
und Wohlgeschmack.
Alleinig. Fabrikant:
Friedr. Marburg.
Wiesbaden,
Neugasse 1. 541



Ärztlich u. amtlich beglaubigt bestes
**Wildunger Mineralwasser
Reinhardtsquelle.**
Zum Ausspülen der Nieren und Blase und zum
Abtreiben der überflüssigen Harnsäure, sowie für
alle Nieren-, Blasen-, Gries-, Stein- u. Harnleiden.
Das einzige Wildunger Wasser, welches sich
durch seinen Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit
auch als diätetisches Tafelwasser ver-
wenden lässt. 3225
Niederlage bei: F. Wirth, Wiesbaden, oder
direkt zu beziehen.

Damen-Kopfwaschen
(Rückwärts Champooing)
mit ärztlich empfohlenem Champooingwasser, das Beste zur Pflege
und Erhaltung eines schönen, gesunden Haares.
Billigste Abonnements.
A. Neumann,
8. Mauritiusstraße 8. 528

Todes-Anzeige.

Unseren Geschäftsfreunden theilen wir hierdurch mit, dass unser langjähriger Vertreter für Wiesbaden

Herr Reinhold Baumgarten

nach längerem, schwerem Leiden verschieden ist.

Derselbe war uns jederzeit ein treuer Mitarbeiter in strenger Erfüllung seiner Berufspflichten und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein.

Wiesbaden, den 14. Juli 1900.

7529

Die Direktion
der Wiesbadener Kronenbrauerei A.G.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt hiermit die Trauerbotschaft, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Oheim

Herr Reinhold Baumgarten,

Vertreter der Wiesbadener Kronenbrauerei,

im 55. Lebensjahre nach längerem schwerem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. Juli 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Dotzheimerstrasse 18, aus statt.

7530

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Wir erfüllen hiermit die trauernde Pflicht, unsere Mitglieder zu benachrichtigen, dass Samstag Vormittag unser hochgeschätzter Vorsitzender

Herr Reinhold Baumgarten

nach schwerem Krankenlager verschieden ist.

Der Vereinigte war Mitbegründer unseres Vereins und lag die oberste Vereinsleitung seit Gründung ausschließlich in seinen Händen. Dem Einflusse seiner Kraft und Unterstützung, die er uns gewährte, verdankt der Verein sein Emporblühen und seine heutige Entwicklung. Wir werden denselben stets ein dauerndes liebevolles Andenken bewahren.

Der Vorstand.

NB. Die Beerdigung ist Montag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Dotzheimerstrasse 18, und ersuchen wir unsere Mitglieder um allseitiges Erscheinen. Zusammenkunft 4 Uhr im Vereinslokal „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 33.

7530

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Seelgasse 24/26 Wiesbaden Seelgasse 24/26 im Neubau

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten, sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig.

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterberente werden sofort nach Bezahlung der Beiträge ausbezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten **RM. 133.818.** — Anmeldungen jeder Art bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Helmuthstr. 37. Lottus, Seelgasse 6 und Kässmann, Wehrstr. 61;** sowie beim Kassier **Noll-Hassong, Kranenstr. 25.**

C. Koch, Dorfstraße 6, 1 Rath in Rechtsachen, Bitt-, Gnaden-, Concessions- und Militär-, Gefolge-, Testament- und Verträge aller Art, Klage- und Prozeß-, Scheidungs-, Verwaltungssachen, Vertreibung von Forderungen, 1146

Königlich Preussische Forstakademie zu Saandv. Minden.

Die Vorlesungen des Winter-Semesters 1900/1901 beginnen am 16. Oktober 1900. Näheres auf briefliche Anfragen.

61/163

Die Direktion: Weise

Von heute ab
erste Qualität Rindfleisch
per Pfund **64 Pfg.**

Ludwig Klotz,
18. Heleenstraße 18.

8030

Schablonen- u. Pausen-Fabrik

von
Karl Lentz, Siebrich a. Rh.,

Elisabethenstrasse 30.

Große Auswahl moderner Schablonen und Pausen für Maler und Tücher.

Zinnschablonen zum Zeichnen von Gerüsten und Risten stets vorräthig.

7436

Neu!

Neu!

Photographische Apparate

zu Foto- und Cameraaufnahmen in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975640576, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951281152, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902562304, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551805124608, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103610249216, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207220498432, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414440996864, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828881993728, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657763987456, 1/862718293451220473429344482784628181556388621521298319395315527974912, 1/1725436586902440946858688965569256363112777243042596638790631055949824, 1/3450873173804881893717377931138512726225554486085193277581262111899648, 1/6901746347609763787434755862277025452451108972170386555162524223799296, 1/13803492695219527574869511724554050904902217944340773110325048447598592, 1/27606985390439055149739023449108101809804435888681546220650096895197184, 1/55213970780878110299478046

Total-Ausverkauf

sämtlicher fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter

wegen Umzug und Geschäftsvergrößerung

zu jeden nur irgend annehmbaren Preisen.

Gebrüder Dörner,

3. Mauritiusstrasse 3.

7288

Wegen Geschäftsverlegung Grosser Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik
Wellritzstrasse 10.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Da ich mein **Wein-Geschäft** aufgebe, verkaufe ich von heute ab meine Lagerbestände aus und gebe auf die Notirungen meiner Preisliste bei sämtlichen Weinen

25% Rabatt.

Neben billigeren Weinen von 60 Pf. per Liter an, empfehle ich alte, vorzüglich abgelagerte Rhein- und Moselweine aus fast allen guten Jahrgängen von 1868 an unter der vorerwähnten Bedingung. Ebenso direct eingekaufte Südweine, Cognac, Rum etc. etc.

Wilh. Sauerborn, Weinhandlung.

Comptoir: Wörthstrasse 4.

7379

Versandt nach auswärts.



Versandt nach auswärts.

Einzige Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Telephon 246.

6913



Wollen Sie nicht

alle Paar Wochen neue Schuhwaaren kaufen, dann decken Sie Ihren Bedarf bei

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

32 Michelsberg 32, 32

Ecke Schwalbacherstrasse.

Fabrikager der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

Was gute Waare ist, zeigt sich erst im Gebrauch. Fragen Sie Ihre Bekannten, wie sich meine Waare trägt.

Die Reellität und Leistungsfähigkeit meines Hauses ist in weiten Kreisen bekannt.

6897

Prima Pandbutter prima

per Pfd. 95 Pfg., bei 5 Pfd. 90 Pfg., im Gtr. 85 Pfg. A. Schaal, Adlerstr. 34, Molestr. 34.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen Vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.50, jährlich 4.50. Der Abonnent erhält täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15tägige Zeitungs- oder deren Raum zu Pfg. für eine Zeile 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Bei 100 Pfg. für einen Monat 1.50. Bei 250 Pfg. für einen Monat 3.50. Bei 500 Pfg. für einen Monat 6.50. Bei 1000 Pfg. für einen Monat 11.50. Bei 2000 Pfg. für einen Monat 21.50. Bei 4000 Pfg. für einen Monat 41.50. Bei 8000 Pfg. für einen Monat 81.50. Bei 16000 Pfg. für einen Monat 161.50. Bei 32000 Pfg. für einen Monat 321.50. Bei 64000 Pfg. für einen Monat 641.50. Bei 128000 Pfg. für einen Monat 1281.50. Bei 256000 Pfg. für einen Monat 2561.50. Bei 512000 Pfg. für einen Monat 5121.50. Bei 1024000 Pfg. für einen Monat 10241.50. Bei 2048000 Pfg. für einen Monat 20481.50. Bei 4096000 Pfg. für einen Monat 40961.50. Bei 8192000 Pfg. für einen Monat 81921.50. Bei 16384000 Pfg. für einen Monat 163841.50. Bei 32768000 Pfg. für einen Monat 327681.50. Bei 65536000 Pfg. für einen Monat 655361.50. Bei 131072000 Pfg. für einen Monat 1310721.50. Bei 262144000 Pfg. für einen Monat 2621441.50. Bei 524288000 Pfg. für einen Monat 5242881.50. Bei 1048576000 Pfg. für einen Monat 10485761.50. Bei 2097152000 Pfg. für einen Monat 20971521.50. Bei 4194304000 Pfg. für einen Monat 41943041.50. Bei 8388608000 Pfg. für einen Monat 83886081.50. Bei 16777216000 Pfg. für einen Monat 167772161.50. Bei 33554432000 Pfg. für einen Monat 335544321.50. Bei 67108864000 Pfg. für einen Monat 671088641.50. Bei 134217728000 Pfg. für einen Monat 1342177281.50. Bei 268435456000 Pfg. für einen Monat 2684354561.50. Bei 536870912000 Pfg. für einen Monat 5368709121.50. Bei 1073741824000 Pfg. für einen Monat 10737418241.50. Bei 2147483648000 Pfg. für einen Monat 21474836481.50. Bei 4294967296000 Pfg. für einen Monat 42949672961.50. Bei 8589934592000 Pfg. für einen Monat 85899345921.50. Bei 17179869184000 Pfg. für einen Monat 171798691821.50. Bei 34359738368000 Pfg. für einen Monat 343597383641.50. Bei 68719476736000 Pfg. für einen Monat 687194767281.50. Bei 137438953472000 Pfg. für einen Monat 1374389534561.50. Bei 274877906944000 Pfg. für einen Monat 2748779069121.50. Bei 549755813888000 Pfg. für einen Monat 5497558138241.50. Bei 1099511627776000 Pfg. für einen Monat 10995116276481.50. Bei 2199023255552000 Pfg. für einen Monat 21990232552961.50. Bei 4398046511104000 Pfg. für einen Monat 43980465105921.50. Bei 8796093022208000 Pfg. für einen Monat 87960930211841.50. Bei 17592186044416000 Pfg. für einen Monat 175921860423681.50. Bei 35184372088832000 Pfg. für einen Monat 351843720847361.50. Bei 70368744177664000 Pfg. für einen Monat 703687441694721.50. Bei 140737488355328000 Pfg. für einen Monat 1407374883389441.50. Bei 281474976710656000 Pfg. für einen Monat 2814749766778881.50. Bei 562949953421312000 Pfg. für einen Monat 5629499533557761.50. Bei 1125899906842624000 Pfg. für einen Monat 11258999067115521.50. Bei 2251799813685248000 Pfg. für einen Monat 22517998134231041.50. Bei 4503599627370496000 Pfg. für einen Monat 45035996268462081.50. Bei 9007199254740992000 Pfg. für einen Monat 90071992536924161.50. Bei 18014398509481984000 Pfg. für einen Monat 180143985073848321.50. Bei 36028797018963968000 Pfg. für einen Monat 360287970147696641.50. Bei 72057594037927936000 Pfg. für einen Monat 720575940295393281.50. Bei 144115188075855872000 Pfg. für einen Monat 1441151880590786561.50. Bei 288230376151711744000 Pfg. für einen Monat 2882303761181573121.50. Bei 576460752303423488000 Pfg. für einen Monat 5764607522363146241.50. Bei 1152921504606846976000 Pfg. für einen Monat 11529215044726292481.50. Bei 2305843009213693952000 Pfg. für einen Monat 23058430089452584961.50. Bei 4611686018427387904000 Pfg. für einen Monat 46116860178905169921.50. Bei 9223372036854775808000 Pfg. für einen Monat 92233720357810339841.50. Bei 18446744073709551616000 Pfg. für einen Monat 184467440715620679681.50. Bei 36893488147419103232000 Pfg. für einen Monat 368934881431241359361.50. Bei 73786976294838206464000 Pfg. für einen Monat 737869762862482718721.50. Bei 147573952589676412928000 Pfg. für einen Monat 1475739527248965437441.50. Bei 295147905179352825856000 Pfg. für einen Monat 2951479054497930874881.50. Bei 590295810358705651712000 Pfg. für einen Monat 5902958108995861749761.50. Bei 1180591620717411303424000 Pfg. für einen Monat 11805916217991723499521.50. Bei 2361183241434822606848000 Pfg. für einen Monat 23611832435983446999041.50. Bei 4722366482869645213696000 Pfg. für einen Monat 47223664871966893998081.50. Bei 9444732965739290427392000 Pfg. für einen Monat 94447329743933787996161.50. Bei 18889465931478580854784000 Pfg. für einen Monat 188894659887667575992321.50. Bei 37778931862957161709568000 Pfg. für einen Monat 377789319775335151984641.50. Bei 75557863725914323419136000 Pfg. für einen Monat 755578639550670303969281.50. Bei 151115727451828646838272000 Pfg. für einen Monat 1511157279101340607938561.50. Bei 302231454903657293676544000 Pfg. für einen Monat 3022314558202681215877121.50. Bei 604462909807314587353088000 Pfg. für einen Monat 6044629096405362431754241.50. Bei 1208925819614629174706176000 Pfg. für einen Monat 12089258192810724863508481.50. Bei 2417851639229258349412352000 Pfg. für einen Monat 24178516385621449727016961.50. Bei 4835703278458516698824704000 Pfg. für einen Monat 48357032771242899454033921.50. Bei 9671406556917033397649408000 Pfg. für einen Monat 96714065542485798908067841.50. Bei 19342813113834066795298816000 Pfg. für einen Monat 193428131084971597816135681.50. Bei 38685626227668133590597632000 Pfg. für einen Monat 386856262169943195632271361.50. Bei 77371252455336267181195264000 Pfg. für einen Monat 773712524339886391264542721.50. Bei 154742504910672534362390528000 Pfg. für einen Monat 1547425046679772782529085441.50. Bei 309485009821345068724781056000 Pfg. für einen Monat 3094850093359545565058170881.50. Bei 618970019642690137449562112000 Pfg. für einen Monat 6189700196719091130116341761.50. Bei 1237940039285380274899124224000 Pfg. für einen Monat 12379400393438182260232683521.50. Bei 2475880078570760549798248448000 Pfg. für einen Monat 24758800786876364520465367041.50. Bei 4951760157141521099596496896000 Pfg. für einen Monat 49517601573752729040930734081.50. Bei 9903520314283042199192993792000 Pfg. für einen Monat 99035203147505458081861468161.50. Bei 19807040628566084398385987584000 Pfg. für einen Monat 198070406295010916163722936321.50. Bei 39614081257132168796771975168000 Pfg. für einen Monat 396140812590021832327445872641.50. Bei 79228162514264337593543950336000 Pfg. für einen Monat 792281625180043664654891745281.50. Bei 158456325028528675187087900672000 Pfg. für einen Monat 1584563250360087329309783490561.50. Bei 316912650057057350374175801344000 Pfg. für einen Monat 3169126500720174658619566981121.50. Bei 633825300114114700748351602688000 Pfg. für einen Monat 6338253001440349317239133962241.50. Bei 1267650600228229401496703205376000 Pfg. für einen Monat 12676506002880698634478267924481.50. Bei 2535301200456458802993406410752000 Pfg. für einen Monat 25353012005761397268956535848961.50. Bei 5070602400912917605986812821504000 Pfg. für einen Monat 50706024011522794537913071697921.50. Bei 10141204801825835211973625643008000 Pfg. für einen Monat 101412048023045589075826143395841.50. Bei 20282409603651670423947251286016000 Pfg. für einen Monat 202824096046091178151652286791681.50. Bei 40564819207303340847894502572032000 Pfg. für einen Monat 405648192092182356303304573583361.50. Bei 81129638414606681695789005144064000 Pfg. für einen Monat 811296384184364712606609147166721.50. Bei 162259276829213363391578010288128000 Pfg. für einen Monat 1622592768368729425213218294333441.50. Bei 324518553658426726783156020576256000 Pfg. für einen Monat 3245185536737458850426436588666881.50. Bei 649037107316853453566312041152512000 Pfg. für einen Monat 6490371073474917700852873177333761.50. Bei 1298074214633706907132624082305024000 Pfg. für einen Monat 12980742149498835401705746354667521.50. Bei 2596148429267413814265248164610048000 Pfg. für einen Monat 25961484298997670803411492709335041.50. Bei 5192296858534827628530496329220096000 Pfg. für einen Monat 51922968597995341606822985418670081.50. Bei 10384593717069655257060992658440192000 Pfg. für einen Monat 103845937159990683213645970837340161.50. Bei 20769187434139310514121985316880384000 Pfg. für einen Monat 207691874319981366427291941674680321.50. Bei 41538374868278621028243970633760768000 Pfg. für einen Monat 415383748639962732854583883349360641.50. Bei 83076749736557242056487941267521536000 Pfg. für einen Monat 830767497279925465709167766698721281.50. Bei 166153499473114484112975882535043072000 Pfg. für einen Monat 1661534994559450931418335533397442561.50. Bei 332306998946228968225951765070086144000 Pfg. für einen Monat 3323069989118901862836671066794885121.50. Bei 664613997892457936451903530140172288000 Pfg. für einen Monat 6646139978237803725673342133589770241.50. Bei 1329227995784915872903807060280344576000 Pfg. für einen Monat 13292279954475607451346684267179540481.50. Bei 2658455991569831745807614120560689152000 Pfg. für einen Monat 26584559918951214902693368534359080961.50. Bei 5316911983139663491615228241121378304000 Pfg. für einen Monat 53169119837902429805386737068718161921.50. Bei 10633823966279326983230456482242756608000 Pfg. für einen Monat 106338239675804859610773474137436323841.50. Bei 21267647932558653966460912964485513216000 Pfg. für einen Monat 212676479351609719221546948274872647681.50. Bei 42535295865117307932921825928971026432000 Pfg. für einen Monat 425352958703219438443093896549745295361.50. Bei 85070591730234615865843651857942052864000 Pfg. für einen Monat 850705917406438876886187793099490597121.50. Bei 170141183460469231731687303715884105728000 Pfg. für einen Monat 1701411834812877753772375586198981194241.50. Bei 340282366920938463463374607431768211456000 Pfg. für einen Monat 3402823669625755507544751172397962388481.50. Bei 680564733841876926926749214863536422912000 Pfg. für einen Monat 6805647338251511015089502344795924776961.50. Bei 1361129467683753853853498429727072845824000 Pfg. für einen Monat 13611294675023022030179004689591849553921.50. Bei 2722258935367507707706996859454145691648000 Pfg. für einen Monat 27222589350046044060358009379183699107841.50. Bei 5444517870735015415413993718908291383296000 Pfg. für einen Monat 54445178700092088120716018758367398215681.50. Bei 10889035741470030830827987437816582766592000 Pfg. für einen Monat 108890357400184176241432037516734796431361.50. Bei 21778071482940061661655974875633165533184000 Pfg. für einen Monat 217780714800368352482864075033469592862721.50. Bei 43556142965880123323311949751266331066368000 Pfg. für einen Monat 435561429600736704965728150066939185725441.50. Bei 87112285931760246646623899502532662132736000 Pfg. für einen Monat 871122859201473409931456300133878371450881.50. Bei 174224571863520493293247799005065324265472000 Pfg. für einen Monat 1742245718029446819862912600267756742901761.50. Bei 348449143727040986586495598010130648530944000 Pfg. für einen Monat 3484491436058893639725825200535513485803521.50. Bei 696898287454081973172991196020261297061888000 Pfg. für einen Monat 6968982872117787279451650401071026971607041.50. Bei 1393796574908163946345982392040522594123776000 Pfg. für einen Monat 13937965742235574558903300802142053943214081.50. Bei 2787593149816327892691964784081045188247552000 Pfg. für einen Monat 27875931484471149117806601604284107886428161.50. Bei 5575186299632655785383929568162090376495104000 Pfg. für einen Monat 55751862992942298235613203208568215772856321.50. Bei 11150372599265311570767859136324180752990208000 Pfg. für einen Monat 111503725985884596471226406417136431545812641.50. Bei 22300745198530623141535718272648361505980416000 Pfg. für einen Monat 223007451971769192942452812834272863091625281.50. Bei 44601490397061246283071436545296723011960832000 Pfg. für einen Monat 446014903943538385884905625668545726183250561.50. Bei 89202980794122492566142873090593446023921664000 Pfg. für einen Monat 892029807887076771769811251337091452368431361.50. Bei 178405961588244985132285746181186892047843264000 Pfg. für einen Monat 1784059615774153543539622502674182904736862721.50. Bei 356811923176489970264571492362373784095686528000 Pfg. für einen Monat 3568119231548307087079245005348365809473725441.50. Bei 713623846352979940529142984724747568191373056000 Pfg. für einen Monat 7136238463096614174158490010696731618947450881.50. Bei 1427247692705959881058285969449495136382746112000 Pfg. für einen Monat 14272476926193228348316980021393463237894901761.50. Bei 2854495385411919762116571938898990272765492224000 Pfg. für einen Monat 28544953852386456696633960042786926475789803521.50. Bei 5708990770823839524233143877797980545530984448000 Pfg. für einen Monat 57089907704772913393267920085573852951579607041.50. Bei 11417981541647679048466287755595961091061968896000 Pfg. für einen Monat 114179815419545826786535840171147705903159214081.50. Bei 22835963083295358096932575511191922182123937792000 Pfg. für einen Monat 228359630839091653573071680342295411806318428161.50. Bei 45671926166590716193865151022383842364247875584000 Pfg. für einen Monat 456719261678183307146143360684590823612637451681.50. Bei 91343852333181432387730302044767684728495751168000 Pfg. für einen Monat 913438523356366614292286721369181647225274903361.50. Bei 182687704666362864775460604089535369456991502336000 Pfg. für einen Monat 1826877046712733228584573442738363294450549806721.50. Bei 365375409332725729550921208179070738913983004672000 Pfg. für einen Monat 3653754093425466457169146885476726588901099613441.50. Bei 730750818665451459101842416358141477827966009344000 Pfg. für einen Monat 7307508186850932914338293770953453177812199226881.50. Bei 1461501637330902918203684832716282955655932018688000 Pfg. für einen Monat 14615016373701865828676587541906906354114398453761.50. Bei 2923003274661805836407369665432565911311864037376000 Pfg. für einen Monat 29230032747403731657353175083813812708228796907521.50. Bei 5846006549323611672814739330865131822623728074752000 Pfg. für einen Monat 58460065494807463314706350167627625416457593815041.50. Bei 11692013098647223345629478661730263645247456149504000 Pfg. für einen Monat 116920130989614926629412700335255250832915187630081.50. Bei 23384026197294446691258957323460527290494912299008000 Pfg. für einen Monat 233840261979229853258825400670510501665830375260161.50. Bei 46768052394588893382517914646921054580989824598016000 Pfg. für einen Monat 467680523958459706517650801341021003331760750520321.50. Bei 93536104789177786765035829293842109161979649196032000 Pfg. für einen Monat 935361047896919413035301602682042006663521501040641.50. Bei 187072209578355573530071658587684218323959298392064000 Pfg. für einen Monat 1870722095793838826070603205364084013327185967881281.50. Bei 374144419156711147060143317175368436647918596784128000 Pfg. für einen Monat 3741444191587677652141206410728168026654371935762561.50. Bei 748288838313422294120286634350736873295837187152512000 Pfg. für einen Monat 7482888383175355304282412821456336053308743743051041.50. Bei 1496577676626844588240573268701473746591674374305104000 Pfg. für einen Monat 14965776766536790608564825642912672106613487486102081.50. Bei 2993155353253689176481146537402947493183348748610208000 Pfg. für einen Monat 29931553532873581217129651285825344213266974972204161.50. Bei 59863107065073783529622930748058949863666949944408000 Pfg. für einen Monat 5986310706574716243425930257165068842653394994440801.50. Bei 119726214130147567059245861496117899727333

Hochzeit des chinesischen Gesandten in London. Der Ernst der Lage in China scheint die Ruhe und den Gleichmut des chinesischen Gesandten in London, Chih-Chen-Li Fengh-Luh, nicht im Geringsten gestört zu haben. Der vorläufige Diplomat, der die politischen Wirren anscheinend so leidenschaftlos verfolgt, hat nämlich in voriger Woche — geheiratet, und zwar eine berühmte Schönheit, die er sich aus seiner Heimat hat kommen lassen. Vor etwa länger als Jahresfrist starb in London Chih-Chen's erste Gattin, so, eine Schwester von Oni Taotai, dem Oberaufseher des Hutschau-Arsenals. Unlängst kassierte der Gesandte nach China wegen einer „neuen Gattin“, worauf die lebenswichtige Dame sich mit einer zahlreichen Umgebung nach London einschiffte. Lady Chih-Chen ist die Tochter eines vornehmen Mandarin, dessen hohe Stellung in China dadurch gekennzeichnet wird, daß er Besitzer der vielbegehrten Auszeichnung der Pfauenfeder ist. Die Gattin des Gesandten wird unter den Töchtern des fernen Landes für sehr schön gehalten, in den schimmernden Gewändern ihrer Heimat sieht sie allerdings sehr malerisch aus. Nach ihrer Ankunft wurde sie in ein Haus in St. John's Wood gebracht, das Chih-Chen zu ihrem Empfang eingerichtet hatte. Dort fand die Trauungszeremonie nach chinesischer Art statt.

Telephon um die Erde. Die beiden Erfinder, der Däne Eining Christensen und der Amerikaner W. Mengis, welche vermöge eines eigens konstruierten Apparates auf eine Entfernung von 4000 englische Meilen mit gutem Erfolg telephonierten, haben jetzt die Reise nach Europa angetreten, um zunächst den Patentschutz für die Erfindung in allen Staaten zu erwerben und werden dann auf einem der unterirdischen Kabel ihre telephonischen Versuche von Europa nach Amerika vornehmen. — Auch der Erfinder der Telephonie ohne Draht, Professor Dr. Carlo Russi D'Alfar, wurde von der Direktion der bayerischen Staatsbahn Gelegenheit geboten, auf der Linie Rittersendling—Großhesselohe im fahrenden Eisenbahnzug seinen Apparat zu erproben, wodurch es möglich wäre, daß die Züge während der Fahrt untereinander, sowie mit den Stationen und Bahnhofs-terraposen sich verständigen und Zusammenstöße vermieden werden könnten. Der Versuch hatte zunächst nur die Anerkennung des theoretischen Wertes der Erfindung zur Folge. Es bleibt nun abzuwarten, ob es dem Erfinder gelingen wird, seinen Apparat in der Weise auszugestalten, daß er den daran gestellten praktischen Ansprüchen voll und ganz genügen kann.

Der unterkaufte Hauptgewinn. Die lebhafte gezogene Weimarer Lotterie ist von einem merkwürdigen Zufalle betroffen worden. Der Hauptgewinn derselben im Werte von 15 000 Mark ist nämlich auf die Nummer 168 500 in der Kollette von Karl Heller in Dankschuld gefallen. Die Glückszahl blieb jedoch bis nach beendigter Ziehung unterkauft und befand sich als Reklame im Schaufenster des Kollektors. Der glückliche Gewinner — Haupttreffer ist demnach der genannte Kollektor selbst.

Eine Dauerchläferin. Vier Wochen geschlafen hat im Warmbrunner Krankenhaus ein 20-jähriges Mädchen aus Allersdorf bei Siebenthal. Dann erst ist es den Ärzten gelungen, die Patientin zu erwecken. Das Mädchen erholte sich nach dem Erwachen auffallend schnell.



Wiesbaden den 14. Juli.

Nach China. Zu unserer gestrigen Meldung betreffs der von Malak nach China abgehenden Mannschaft ist heute noch nachzutragen, daß auch Wiesbadener Truppenteile sich diesem Transport anschließen: Vom Infanterie-Regiment v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 reisen morgen Nachmittag 2 Uhr 45 Min. über Frankfurt a. M. zum Anschluß an das Expeditionskorps für China von hier ab: Sergeant Scharffenberg von der 5. Compagnie, Unteroffizier Horst von der 7. Compagnie und Unteroffizier Krenold von der 3. Compagnie. Außerdem treten dieselbe Reise weitere 2 Mann des genannten Regiments an. Die betr. Unteroffiziere und Mannschaften werden der 8. Compagnie 2. ostasiatischen Inf.-Regts. zugeteilt.

Der Verband der katholischen Kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands, welcher nach der Statistik für 1900 in 113 Vereinigungen 12 216 Mitglieder zählt, hat es sich zur Aufgabe gestellt, sowohl in religiöser und moralischer Hinsicht auf seine Mitglieder einzuwirken, als auch deren materiellen Interessen zu

dem — Sultan, ohne zu ahnen, daß er dadurch den Respekt noch mehr verleiht. Nun wurde das Leben im Palaste für ihn vollends unerträglich. Er haßte diese Mauern, die ihm vorlaken wie die Mauern eines Zuchthauses, verwünschte die blödsinnig dummen Eunuchen und lebte ewig im Kriege mit den wilden Hunden, die laut heulten, wenn er einen europäischen Hut trug, und sich erst zufrieden gaben, wenn er den Hut aufsetzte. Und als er eines Tages die Schwellen gen Norden ziehen sah, hielt er es nicht länger aus in Stambul und fuhr zu Schiff nach Frankreich.

Die Hungersnoth in Indien.

Die großen Monsunkstürme in Indien, von deren Regengüssen man sich so außerordentlich viel versprochen, sind vorüber und haben allerdings eine beträchtliche Menge von Feuchtigkeit gebracht, die aber nach bei Weitem nicht ausreicht, um die Bedürfnisse, die man mit Bezug auf weitere Mähernten hegt, zu befriedigen. Auf jeden Fall muß in denjenigen Distrikten, in welchen Hungersnoth und Seuche vorherrschen, das Unterstützungs- und Rettungswesen seitens der indischen Regierung mindestens bis zu dem Zeitpunkt fortgesetzt werden, an welchem es möglich sein wird, den Ausfall der Sommerernte genau festzustellen.

Wie man uns aus Bombay meldet, ist das Gouvernement unaufhörlich bemüht, dem allgemeinen Elend in den Bezirken des Jammers und der Noth nach besten Kräften abzuhelfen, obwohl andererseits nicht geleugnet werden kann, daß seit Jahren große Unterlassungsünden mit Bezug auf Präventiv-Maßregeln und Organisation begangen worden sind.

Die Regierungsdirektoren in den einzelnen Provinzen haben große Fonds zu ihrer Verfügung, aus denen sie fortwährend beträchtliche Summen zum Ankauf von Nahrungsmitteln, Saat, Lebensmitteln usw. an die Eingeborenen vertheilen, die überhaupt noch im Stande sind, irgend welchen Feldbau zu betreiben.

Die Hunderttausende, die entweder halb oder fast ganz verhungert und verkommen sind und keine Kraft mehr besitzen, wenigstens

fördern. Die Wirksamkeit des Verbandes in erster Beziehung ist eine sehr segensreiche und wird im Wesentlichen dadurch bedingt, daß die auf Grund eines Normalstatuts ausgearbeiteten Satzungen der einzelnen Vereinigungen an erster Stelle auf die Einführung der religiösen Verpflichtungen seitens der Mitglieder hinarbeiten. — Was das Materielle anbelangt, so lassen es sich die einzelnen Vereinigungen anlegen sein, ihren Mitgliedern durch Errichtung von Unterrichtsstellen, Beschaffung einer Bibliothek, Abhaltung von Vorträgen, Besprechung kaufmännischer Fragen etc. Gelegenheit zur Bereicherung ihrer allgemeinen und fachlichen Kenntnisse zu bieten. Die Vereinigungen verfolgen alle den Handelsstand betreffenden Fragen im öffentlichen Leben und nehmen gegebenen Falles durch Vermittelung ihrer Verbandsleitung Stellung zu Gesetzesvorlagen etc. — Die Stellenvermittlung des Verbandes, deren Centrale gegenwärtig in München ist, kann seitens der Mitglieder kostenlos in Anspruch genommen werden. Der Verband kommt seinen unerschuldet in Noth gerathenen Mitgliedern durch Gewährung von Unterstüßungen zu Hilfe, ohne hierfür besondere Beiträge zu erheben. Außerdem besitzt der Verband folgende auf Gegenseitigkeit gegründete Kassen, deren Vorträge sich die Mitglieder nach eigener Wahl durch Zahlung verhältnismäßig geringer Beiträge sichern können: Krankenkasse, Sterbekasse, St. Marien-Pensions-Wittwen- und Waisenkasse. Die Krankenkasse gewährt im Erkrankungsfall bei Erwerbsunfähigkeit das volle Krankengeld bis zu einer Höchstdauer von 360 Tagen neben kostenloser ärztlicher Behandlung und Arzneien. Freie Arztwahl ist gewährt. — Die Sterbekasse zahlt ein Sterbegeld von 1000 Mk. Die erst in den letzten Monaten ins Leben getretene St. Marien-Pensions-Wittwen- und Waisenkasse, welche mit ganz geringen Kosten arbeitet und die bereits über einen ansehnlichen, aus freiwilligen Spenden gebildeten Grundstock verfügt, ist dazu berufen, den Wittwen und Waisen der Verbandsmitglieder sowie letzteren selbst im Alter einen Rückhalt zu bieten. Die Kasse ist auf der Grundlage aufgebaut, daß in jedem Jahre 75 pCt. der erbobenen Jahresbeiträge des vergangenen Jahres an die Empfangsberechtigten nach Maßgabe ihrer Beitragsleistungen vertheilt werden sollen. Durch Verträge mit außerhalb des Verbandes stehenden Lebens- und Unfall-Versicherungen hat der Verband denjenigen seiner Mitglieder, welche von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, Vorzugsbedingungen gesichert. Der Verband ist im Besitze eines eigenen, wöchentlich erscheinenden Organs, durch welches die einzelnen Vereinigungen in steter Fühlung miteinander bleiben. Zur Berathung aller den Verband betreffenden wichtigeren Fragen treten die einzelnen Vereinigungen einmal im Jahre durch Delegirte auf einem Kongreß zusammen. Der diesjährige Kongreß findet vom 24. bis 28. August in Freiburg i. B. statt. Angehörige des Kaufmannsstandes, an deren Wohnort eine Verbandsvereinigung nicht besteht, können an den Vorträgen des Verbandes theilnehmen, indem sie sich als auswärtige oder korrespondierende Mitglieder einer Verbandsvereinigung anschließen. Die Verbandsleitung (s. St. Kathol. kaufmännischer Verein Asindia in Offen-Mhr) erteilt auf Wunsch gern nähere Auskunft.

Die Gesellschaft Flora veranstaltet heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr ab im Saale zur Germania, Platterstraße, hierseits eine humoristische Unterhaltung mit Tanz. Abwechselnd bei Tanz und Vorträgen stehen den Besuchern recht vergnügliche Stunden in Aussicht. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Sachsenverein. Die Mittheilung, daß der Sachsenverein am 22. d. M. eine große Feier veranstaltete, ist unrichtig. Ein altes Manuscript vom März d. J., in welchem Monat die Feier zu Ehren des Königs von Sachsen bereits stattfand, trägt Schuld an der unrichtigen Meldung.

Bürgeraal. Vom 16. Juli ab bis 1. August wird die Concertfängergesellschaft „Flora“, 4 Damen und 5 Herren, Mitglieder der Oper des Stadttheaters zu Hamburg, im Verein mit dem Hausorchester Concerte veranstalten. Laut Zeitungsberichten aus den ersten Concert-Abendstunden verfügt die Gesellschaft über ein ausgezeichnetes Stimmmaterial und bringen eine Abwechslung auf dem Gebiete des Gesanges, wie keine zweite Gesellschaft gleichen Genres. Programme bestehen aus Mimen-Quartetten, gemischten Chören, Walzern, Polkas, Terzetten, Duetten, Solo-Liedern und Opern-Arien heiteren und ernsten Inhalts. Ein Besuch dieser interessanten Darbietungen kann daher nur empfohlen werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Schweres Unglück.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr stieß ein Automobilwagen mit einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn derart heftig zusammen, daß das Automobil total zertrümmert wurde. Der Fahrer desselben, Herr Badermeister Schwarze, ist tödtlich verletzt; ein Begleiter kam mit geringen Verletzungen davon. — Badermeister Schwarze ist in weiteren

vorläufig irgend welche Arbeit vorzunehmen, müssen natürlich auf Wochen hinaus mit Lebensmitteln, Kleidung (soweit solche erforderlich ist), Medizin usw. versehen werden, ohne daß eine merkliche Besserung des allgemeinen Elends abzusehen ist. Es hat sich eben Alles vereinigt, um den armen braunen Eingeborenen des Landes das Leben schwer oder unmöglich zu machen und die indische Regierung sieht sich der riesenhaften Aufgabe gegenüber, zu gleicher Zeit Abhilfe und Abwehr gegen Hungersnoth, Cholera, Mähernte, Viehsterben und Arbeitsnoth zu finden und zu schaffen.

Im Ganzen sind noch über 6 Millionen Menschen unter der Vor-mundschafft der Beamten, müssen, wie die Kinder, gefüttert, gereinigt und gekleidet werden, und was das Wunderbarste in der ganzen traurigen Lage ist, beweisen in all ihrem Unglück eine wahre Engels-geduld.

Es wäre jedenfalls durchaus nicht erstaunlich gewesen, wenn das entsetzliche Elend, das nun seit Jahren in Indien geherrscht hat, die größten Unruhen und reguläre Empörungen hervorgerufen hätte, und das Gouvernement kann sich daher nur gratulieren, daß die Zustände im Lande nicht längst in die schlimmsten Ungeheuerlichkeiten ausgeartet sind. Der arme Hindu beweist sich eben einmal wieder als ein richtiger Fatalist, der fast ohne Murren sich in sein Schicksal ergiebt und in eheflichem Vertrauen darauf baut, daß der Sahir Engländer und die große, weise Kaiserin der Roth Einhalt gebieten und ihn aus seiner traurigen Lage erretten werde.

Ein neues Goldland. Große Aufregung herrscht, wie der „Post“ aus San Francisco berichtet wird, dort infolge der Berichte von einem „neuen Klondyke“, das in Nieder-Kalifornien entdeckt worden ist. Drei Goldgräber sind forben mit Goldstaub im Werthe von 800 000 Mk. angekommen, die sie in wenigen Monaten auf den Goldfeldern gefunden haben. Ein Mexikaner, Jose Ybarra, brachte Gold im Werthe von 400 000 Mk. mit, das er im Laufe eines Jahres gewonnen hat. Die Goldfelder umfassen ein Gebiet von 250 000 Acres. Es giebt bläher nur wenige Goldgräber am Plage, und alle erwerben in kürzester Zeit ein Vermögen.

Kreisen bekannt als Besitzer der „Osterr. Feindbäder“, die auch in Wiesbaden eine Filiale besitzt. Der Veranlasser steht in den dreißiger Jahren.

Die chinesischen Wirren.

Berlin, 14. Juli, 4 Uhr Nachmittags. Die Nachrichten aus China gehen an amtlicher Stelle sehr spärlich ein. Es erklärt sich dies daraus, daß der Verkehr ungeheuer erschwert ist und die Weitergabe der Depeschen entweder zwischen Peking und Taku per Schiff oder mit dem Umweg über Japan erfolgen muß. Es herrscht auch an amtlicher Stelle in Berlin die Befürchtung, daß überhaupt niemand mehr in Peking existiere, der verlässliche Nachrichten geben könne. — Eine englische Meldung besagt, daß sich die Nachricht von der Ermordung der Europäerin Peking am 6. Juli bestätigt.

Der Krieg.

London, 14. Juli. Trotz der schlimmen Nachrichten aus Süd-Afrika drücken die Morgenblätter ihr volles Vertrauen zu Lord Roberts aus und sind der Ansicht, daß die Erledigung der Frage der Verwaltung von Süd-Afrika nur etwas verzögert ist. Der allgemeine Eindruck ist der, daß vorläufig keine englischen Truppen aus Süd-Afrika abkommen können, da die augenblickliche Lage dies nicht gestatte.

Karlsruhe, 14. Juli. Prinz Max von Baden hielt heute Mittag mit seiner Gemahlin, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, seinen Einzug in Karlsruhe.

Rotterdam, 14. Juli. Die ausländischen Hafen-Arbeiter drohen, die aus England berufenen Erdbarbeiter mit Gewalt an der Arbeit zu verhindern. Infolge dessen und Angesichts der bedeutenden Truppen, die zur Sicherung der Arbeitsfreiheit herangezogen wurden, befürchtet man in den nächsten 48 Stunden blutige Zusammenstöße. 1200 fremde Arbeiter werden erwartet und sind zum Theil bereits eingetroffen.

Wien, 14. Juli. Die Kanzlei des Abgeordnetenhauses sandte dem Jungtschechenclub eine Rechnung von 567 Kronen unter Anführung jener Requisitionen und Unterstüßungen, die von den Jungtschechen in der bekannten Obstruktionssitzung vom 8. Juni zertrümmert wurden.

Paris, 14. Juli. In militärischen Kreisen verlautet, der Kriegsminister werde bei der Truppenreform am Nationalfesttage zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt werden.

Paris, 14. Juli. 6000 Polizei-Agenten und eine Anzahl Militär sind für heute Nachmittag dem Polizei-Chef zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung gestellt. Sie werden im Bois de Boulogne aufgestellt werden. — Das Nationalfest begann gestern Abend mit einer Reihe Volksbelustigungen, die ruhig verlaufen sind.

Paris, 14. Juli. Auf der Orléans entgleiste heute ein Personenzug. Ein Bahnbeamter ist todt, zahlreiche Passagiere sind verwundet.

London, 14. Juli. In hiesigen politischen Kreisen geht das Gerücht, die Regierung verschweige die aus Indien einlaufenden sehr ungünstigen Nachrichten über die neuerliche Afrids-Bewegung, die einen großen Umfang anzunehmen drohe.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

C. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 14. Juli 1900	
Oesterr. Credit-Action	209.80	209.60
Disconto-Commandit-Anth.	174.90	175.10
Berliner Handelsgesellschaft	148.50	148.10
Dresdner Bank	143.—	148.10
Deutsche Bank	187.80	188.10
Barmsstädter Bank	132.50	132.50
Oesterr. Staatsbahn	140.50	140.80
Lombard	95.40	95.30
Harpener	183.20	182.80
Hibernia	204.50	204.50
Gelsenkirchener	188.—	187.40
Bochumer	193.—	193.20
Laurahütte	211.50	211.80

Tendenz: schwach.

Visiten-Karten

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger

Anteilst der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstrasse 6

Telephon 199.

Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrage der Erben wird das gesamte Mobiliar einer herrschaftlichen Verlassenschaft
am Montag, den 16. Juli cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,
und die folgenden Tage in der Wohnung

Taunusstraße 6, 1. Et.

meißtbietend gegen Barzahlung versteigert und zwar:

- 1 Salon-Einrichtung, schwarz mit Gold, best. aus Garnitur mit dazu pass. Portièren, Salonschrank, Schreib- und Antiquitätisch etc.,
- 1 vollständige Mahagoni = Schlafzimmer = Einrichtung,
- 1 vollständ. Eichen = Wohnzimmer = Einrichtung, reich geschnitten,

ferner: Wohn-, Boudoirs, Garderobe- und Badezimmer-Einrichtungen, als: eingelegt. Schreibbureau mit Aufsatz, Empire-Kommode, antike Standuhr, Boule-Schrank, mehrere prachtvolle Goldspiegel, Rarmor-Amin, Sebrés = Nahrungsmittel, Sebrés-Bäsen, Kameltaschen- und andere Garnituren, Chaiselongues, Kleider- und Bücherschränke, Schreibsecretär, Schreibtische, Spieluhr, prachtv. Pendules und geschm. Uhr, Piano, Teppiche, Vorlagen, Portièren, Gardinen, Silber, Delgemälde, das gesamte Weibzeug, Garderobe, Glas, Kristall, Porzellan, Kippstühle, Silberfächer, Lurus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Gold- u. Schmuckgegenstände, Brillanten etc., Bücher, Gasleuchten, Ampeln, amerik. Ofen, mehrere Gefäße, Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen, vieles Kupfer-Geschirr, Keller-Inventuren, sowie alle Arten sonst. Haus-Einrichtungsgegenstände.

In dieser Versteigerung werden **Eintrittskarten** in beschränkter Anzahl ausgegeben und sind solche zu haben auf den Bürcans der Herren Rechtsanwält **von Zech, Luisenstraße 36, und Justizrath Dr. Loeb, Nicolastraße 9, sowie bei dem unterzeichneten**

Auctionator und Taxator
Wilhelm Helfrich,
Friedrichstraße 47.

7449

Der!

neueröffnete

Schuh-Bazar

von **Philipp Schönfeld,**

Markstraße 11, neben dem Königl. Schloß.
empfehlen sein reich sortiertes Schuhwarenlager.
Als besonders billig stelle ich zum Verkauf:

Für Herren: Feine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 5.50 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 8.50 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Hochfeine Kalb-, Zug- und Halbschuh zu 10.50-15 Mk.

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Juli findet

Großes

Stern-Schießen

statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung



ung ladet ein

Der Vorstand.

Wiesbadener

Kranken- u. Sterbe-Verein.

Donnerstag, den 19. Juli, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Locale des Herrn Winckler, Reichstraße 5.

Tagesordnung:

- 1. Aufnahme, 2. Geschäftsbericht des Schriftführers, 3. Rechenschaftsbericht des Kassiers, 4. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission, 5. Berichtigungsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

7596

Stemm- und Ring-Club „Athletia“.



Heute Sonntag, den 15.

ds. Mts., von Nachmittags 4 Uhr

ab findet zur Nachfeier unserer

Fahnenweihe

auf dem Bierstadter Felsen-

teller ein

Großes

Gartenfest

statt.

Für Volksteilnahme, Tanz, athletische Aufführungen, Kinderspiele, wie Wuchschuppen, Wettlaufen, Sackhüpfen, Wettrennen für Knaben, Fahnenpolonaise (Hühner gratis), Fackelpolonaise usw. ist bestens gesorgt. Ferner wird ein großer Ballon aufsteigen. Bei Beginn der Dunkelheit große bengalische Erleuchtung des Gartens.

Freunde und Gönner des Clubs, sowie die verehrlichen Sportgenossen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saal statt.

Eintritt frei. 7596

Athleten-Verein

= Wiesbaden =

Heute: Ausflug (Burggraf).

Gesellschaft „Floria“.

Heute Sonntag, den 15. Juli cr., von Nachmittags

4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale zur „Germania“, Platterstraße, wozu Freunde und Gönner der Gesellschaft herzlichst einladet

Der Vorstand.

1

Adolfshöhe.

Restaurant zur neuen Adolfshöhe.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Concert,

angeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 80.

Eintritt frei! Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet herzlich ein Ant. Mayer. 7595

Tanzschüler des Herrn Hdi. Schwab.

Heute Ausflug nach Rambach

Saal „Zum Taunus“.

wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen.

Abmarsch 3¼ Uhr vom Kaiser-Friedrich-Deumal. 7519

Rath und Auskunft

erteilt billig, schriftlich und persönlich, in

Rechts- und Strafsachen.

Forderungen und Ausstände

trifft bei das

Rechtsschutz-Bureau

20, Wellenstraße 20. 8760

Gras- und Getreide-Mäh-

und Bindemaschinen,

unerreicht leichter Gang durch Rollen- und Kugellager,

werden probeweise von unseren Monteuren vorgeführt.

Stahl-Hauwender, Heurachen empfehlen 3089

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Hansauer Landstrasse 169-171, am Ostbahnhof.

Wir bitten, unsere Firma stets voll auszunutzen.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2636

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch.

Zu verkaufen.

Villa für Pension mit 15 Zimmern, großer Garten, ganz

nahe dem Kurhaus, mit kleiner Anzahl.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa Herenthal, schönem Garten, Centralheizung,

auch für zwei Familien geeignet.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Villa Gustavstr. 1, schönem Obst- und Biergarten.

15 Zimmer.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Rechtliches Haus Rheinstraße, Thorsbr., großer Werkstat,

Hofraum für jeden Geschäftsmann geeignet. Anzahlung

10,000 Mk.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Rechtliches Haus, ganz nahe der Rheinstr., Thorsbr., Werk-

stat, großer Hofraum, Preis 34,000 Mk., Anzahl. 6-8000 Mk.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Reichtliche Etagenhäuser, Reichth., Kaiser

Friedrich-Ring.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Villa mit Stallung für 4 Pferde, großer Garten, schöne Lage,

auch wird ein Grundstück in Tausch genommen.

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen,

besonders für Beamten geeignet, billig frei

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

Rechtliches Haus, oberer Stadtteil, mit sehr gut gebendem

Holz- und Kacheln zu 48,000 Mk., keine Anzahlung

durch Wih. Schüller, Jahnstraße 36.

685

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-

plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gut gehender Wirtschaft, vorz. Lage, auch

für Metzgerei geeignet, in einer belebten Stadt am Rhein, für

54,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53

In einer Unterstadt ist ein Hotel ersten Ranges

mit daneben liegendem Café, sowie ein Haus mit seit

25 Jahren gutgehendem Spiel- u. Kurwaaren-Geschäft zu verk.

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes mit großem Garten in der Nähe der

Bahn gelegenes Landhaus in Eltville ist für 17,000 Mk.

zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus in Weibburg mit Oekonomie-Gebäude,

großem Hofraum u. Garten, auf ca. 1 Morgen 17 Acker, groß

u. für jeden Geschäftsbetrieb passend, Wasserleitung im ganzen

Hause, ist für 28,000 Mk. preisgeboten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Häuser mit größeren und kleineren Weinbergen,

hiervon eins mit Geschäft, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Drei rentable Häuser mit Werkstätten im Besitz von

46-60,000 Mk., mit 5,000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. Haus, Werkstat., mit Boden und

Werkstat., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene rentab. Häuser mit gutgehendem Colo-

nialewaaren-Geschäft zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Villen (Eimer- u. Balkenbauweise), im Preise

von 54,000, 62,000, 68,000, 68,000, 70,000 u. 85,000 Mk. zu

verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser,

fab- und weibl. Stadtteil, sowie Pension- und Geschäfts-

Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Gebrachte Flügel,

Pianinos u. Tafelclaviere

von Mk. 50.- an.

Neue Pianinos von Mk. 450.

Zur Räumung

meiner großen Vorräthe an Phonographen und Walzen gebe

dieselben mit 20% Rabatt ab.

Heinrich Matthes Wwe., Piano-Magazin,

Rheinstraße 29. 2/248

An unsere Abonnenten!

Infolge eines günstigen Abchlusses mit einer Berliner Verlagsgesellschaft sind wir in der Lage, unseren verehrlichen Abonnenten das für Jedermann nützliche neue

Bürgerliche Gesetzbuch

mit dem Einführungsgefeß und einem ausführlichen alphabetischen Sach-

register auf 1.60 Mark für den billigen Preis von

nur 75 Pfennig

zu liefern.

Auswärtige Abonnenten belieben 20 Pfg. für Porto beizulegen

Wiesbadener General-Anzeiger

Anteilsblatt der Stadt Wiesbaden.

C. Koch, Dorfstraße 6, 1. Stock in Wiesbaden,

gibt, Erbkunden, Concessionen- und Militär-

geschäfte, Testamenten- und Verträge aller Art, Notar- und Prosch-

schriften, Verwaltungsschriften, Vertretung von Forderungen. 1146

Pflege dein Haar

JAVOL

ausgezeichnete
durch Solubilität und
großartige erprobte Wirkung!

**Statt Pomade,
schädlicher
Inkturen oder Öl sollte
Jedermann unbedingt im
Interesse der Gesundheit
Javol täglich gebrauchen.**

Kräftige, geschmeid

The Berlitz School

Wilhelmstrasse 4, 3. St.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.

Unterricht in Klassen, Zirkeln und Einzel, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt den Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Controle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit.

4970

Oscar Michaelis, Specialität: Moselweine.

Adolfsallee 17. Weinhandlung. Telephon No. 2130.

Wegen demnächstiger Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 4

verkaufe ich von heute an

Naumann's „Germania“-Räder

(Damen- u. Herren-Räder)

zu herabgesetzten Preisen.

Ebenso Glocken, Laternen, Sättel billigst.

Carl Stoll, Fahrrad-Handlung,

Frankenstrasse 8.

6713



Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spezialität: Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Veranlassung und Auslieferung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc. in eigene zu diesem Zwecke erbaute feuer- und diebstahlsichere Lager-Häuser.

Aufbewahrung
sicherer und ungestörter Lager-Häuser
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

In unserer bedeutend erweiterten

Dampfschleiferei & Galvanisiranstalt

werden sämtliche

Schleif- & Polirarbeiten,

galvanische Arbeiten:

Bernickeln, Verkupfern, Versilbern, Vermessingen etc. etc.

u. vorzüglicher Ausführung prompt hergestellt.

93

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.

(W. Philippi u. C. Kalkbrenner.)

Stadtaufträge nach unserem Lager Friedrichstrasse 12 erbeten.

Wiesbadener

Consumhalle.

Telephon No. 478.

Verkaufsstelle Johstr. 2 u. Moristr. 16.

Feinstes Tafelöl per Sch. 40 Pf. Nachtlichter Öl per Sch. 35 Pf. Rüböl-Vorlauf per Sch. 30 Pf. Garantiert reines Schmalz per Pf. 45 Pf. Kornbrot (antes Müllerbrot) 24 Pf. Gemischtes Brod per Pf. 35 Pf. Weißbrot per Pf. 42 Pf. Prima Limburger Käse per Pf. im Stein 36 Pf. Rechten Emmentaler Schweizerkäse per Pf. 30 Pf. Edamer Käse per Pf. im Stein 32 Pf. Prima Ketsenbrot per Pf. 24 Pf. bei 10 Pf. 28 Pf. im Stein 22 Pf. Weiße Schmierseife per Pf. 20 Pf. A. 17 Pf. Dunkle Schmierseife per Pf. 19 Pf. A. 16 Pf. Soda 10 Pf. A. 10 Pf. Salzwasser-Perpetua-Weizenpulver 10 Pf. A. 10 Pf. Schenertücher per Stück 15, 17, 20 Pf. 10 und 14 Pf. Schenertücher No. 16, per Stück 9 Pf. und 25 Pf. Große Schachteln Wichie No. 16, per Stück 8 Pf. 3 Stück 25 Pf. Fleischschachteln No. 10, per Stück 8 Pf. 3 Stück 20 Pf. Petroleum per Liter 16 Pf. Zucker per Pf. 30 Pf. 7233

Kohlen-Consum-Verein.

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vergleichen und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als melierte, Roh- und Anthracitkohlen, Eichenkohlen, Braunkohlen, u. Cier-Weißes, Angünde-Holz.

(6)

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein Cäcilia.

Samstag, den 15. Juli cr., von 3 Uhr Nachmittags ab:

Großes Waldfest

auf dem Glasberg (an den Militär-Schießständen, oberhalb der Klettermühle).

Hierzu laden wir unsere verehr. Gesamtmitgliedschaft, sowie befreundete Vereine höflich ein.

Der Vorstand.

Deutscher, schreib mit deutscher Feder! Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:



Man versuche No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. a.

Gasglühlicht,

absolut prima Glühlörper, zum Selbst-aufsetzen, per Carton à 12 Stück Mk. 3.50, 100 Stück Mk. 28.—.

Prima Cylinder,

widerstandsfähig gegen jede Hitze und Abkühlung, per 12 Stück Mk. 3.—.

Gasglühlicht-Brenner

zu 70 Pf. u. 85 Pf. p. Stück.

Glühkörper-Träger gratis!

O. Bommert,

Specialitäten für Gasglühlicht,

Frankfurt a. M.,

Bornh. Landstrasse 4.

Verandt unter Nachnahme unter Garantie guter Anfunst.

6743

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Auslieferung.

A. Leicher, Adelsheidstrasse 46

907

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Saison- und Sommerwaaren-Ausverkauf.

Grosse Posten Kleiderstoffe, Waschstoffe etc.

weit unter der Hälfte des regulären Preises.

Ferner grosse Posten: Blousen, Schürzen, Unterröcke, Costümröcke, Morgenröcke, Herren- und Damen-Wäsche etc.

zu noch nie gekannten billigen Preisen.

Reste spottbillig!

Reste spottbillig!

Reste spottbillig!

296/292

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

(Leo Blumenthal).

Sommerjoppen von 1.50 Mk. an.



Conditorjacke
4.25 Mk.

Friseurjacken. Kochjacken.

Livreejoppen. Dreiljoppen.

Schlosserjacken von 1.60 an.

Sporthemden — Turnerhosen für 2.75 Mk. — Leinenhemden.

Malerkittel von 2.10 an.

Tüncherkittel.

Setzerkittel.

Grosse Auswahl in Arbeitshosen von 1.75 Mk. an.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

10. Wellritzstrasse 10.

7436

Zur Aufklärung!

In letzter Zeit versendet die Firma L. Kettenmayer an hiesige Gewerbetreibende und Ladenbesitzer ein Circular, in welchem sie bekannt gibt,

dass sie Einrichtungen getroffen habe, nach welchen Güter durch ihre Vermittlung 5 bis 6 Stunden früher ankämen als seither. Ferner theilt die genannte Firma mit, dass sie Nachtdienst eingerichtet habe und eigene Lademeister in der Güterhalle unterhalte. Diese sämtlichen Angaben entbehren der Wahrheit.

Denn

1. erhält die genannte Firma ihre Rollkarten auch nicht eine Minute früher wie die anderen Speditoren,
2. hat sie den Nachtdienst bereits seit Mitte März wieder aufgehoben und
3. hat sie ihren Lademeister schon vor Ostern aus unbekannten Gründen entlassen.

Die einzige Speditionsfirma, welche zur Zeit noch Nachtdienst eingerichtet hat, ist die Firma

W. Michel,

amtl. bestellter Rollfuhrunternehmer der Rgl. Staatsbahn

hier. Bureau: Taunusbahnhof.

6723

Total-Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Auflösung verkaufe ich von heute ab mein gesamtes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.
Wiesbaden, 25. Mai 1900. 6063
Heinrich Martin,
Herren- u. Knaben-Kleider-Geschäft,
24. Michelsberg 24, im 1. Stock.

Das Amsterdamer Kaffee- und Thee-Lager
C. Govers,
Friedrichstraße 33,
empfiehlt
gebrannte Kaffee's
per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60
als sehr vorthellhaft, rein und kräftig, in vorzüglichen Mischungen, kaum durch Concurrenten möglich, was Besseres zu liefern.
Ein Versuch kann als Selbsturtheilung dies bestätigen. 7326

Ohne Aufschlag.
28 Pf. Rübsen (Vorlauf) bei 10 Sch. 28 Pf.
40 Pf. Rüb. Speiseöl per Sch. 48, 60 u. 70 Pf.
50 Pf. Rüb. Speiseöl per Sch. 60 u. 80 Pf.
18 Pf. Rüb. süßes Weizenfrucht, Marmel: 25—40 Pf.
2.00 Pf. Marmelade, 10 Pf. Rüb. Winter 2.00.
12 Pf. Erbsen, Bohnen, Linsen, auf, bei 5 Pf. 11 Pf.
36 Pf. Rüb. Limburger Rahmkäse, 36 Pf.
24 Pf. Rüb. in Kernseife bei 10 Pf. 100 Pf. — 21. 22.00
16 Pf. Weizenspiritus bei 10 Sch. 16 Pf. 130/222
J. Schaab, Grabenstr. 3.
26 Pf. Cinnamonzucker per Pfd. von 26 Pf. an
50 Pf. bis 21. 2.00 gebr. Caffe ohne Aufschlag.

Laut Verfügung des Herrn Rgl. Landgerichtspräsidenten zu Wiesbaden ist mir die Erlaubnis zur mündlichen Verhandlung vor dem Rgl. Amtsgericht zu Eltville erteilt worden.
Indem ich hiervon ergebenst Kenntniss gebe, empfehle ich mich als

Vertreter
in streitigen und nichtstreitigen
Rechtsangelegenheiten.
Friedrich Schmitt,
Prozeßagent,
Eltville a. Rh., Friedrichstraße.

Pferde- u. Fuhrwerk-pp. Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Juli cr, Vormittags
präcis 11 Uhr anfangend, läßt Herr Albert Conradi
wegen Aufgabe des Fuhrwerks

13 Schlachthausstraße 13
zu Wiesbaden

sein gesamtes Fuhrwerks-Inventar und dergl., bestehend in:

5 schwere gute Arbeitspferde nebst dazu gehörigem Pferdegeschirr, 1 melchende Kuh, 3 schwere Fuhrwagen, 1 Block-Rolle, Tragkraft 150 Centner, 1 Hohl-Rolle, Tragkraft 200 Centner, 1 Seblade, 1 Häfelmachine, sowie sonstige Fuhrwerksgeschäfte und Stallutensilien aller Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Friedrichstraße No. 47.

7531

Gefühlte Schuld.

Roman von C. Matthias.

10. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt plötzlich dachte Marie an den Schrecken, den der Freiherr bei ihrem Erscheinen gezeigt hatte. Jetzt konnte sie sich den starren Blick erklären, mit welchem er sie damals betrachtet. Durch einen Zufall offenbarte sich ihr das Geheimnis des geliebten Mannes.

Die Ähnlichkeit mit der verstorbenen Gattin war das räthselhafte Band, welches ihn an das fremde Mädchen fesselte. In ihr erblickte seine Phantasie die wiedererstandene Geliebte, die ihn einst beglückte und welche ein grausames Geschick zu früh aus seinen Armen gerissen.

Nur dem Traume einer verwaisten Seele verdankte sie seine Zuneigung, nur der zufälligen Ähnlichkeit die Zärtlichkeit, welche er ihr widerstrebend entgegenbrachte. Freilich mußte sich das Mädchen gestehen, daß es die Schönheit des Bildnisses nicht erreichen konnte. Der Unterschied zwischen der Einsigen und ihr, der Gegenwärtigen, war in die Augen fallend. Der fähne Schwung der Augenbrauen, jener entzückende Zug der Oberlippe, die herrlichen langen Augenwimpern, die großen mächtig tiefen Bergheimeinmüth-Augen, das sammetweiche, aschblonde Haar, das Zusammenwirken aller dieser Schönheitslinien fehlte ihr so ganz.

„Nicht mich hat er gesehen“, sprach sie traurig zu sich und lenkte den Blick zur Erde, „er sah in mir die schwache Wiedergabe jenes Bildes, das verblähte Kontur der Seligen. Wenn sein Auge auf meinem Antlitz ruhte, glaubte er jenen verklärten Engel zu erblicken; nur die Ähnlichkeit mit ihr suchte er in meinen Zügen. Ich selbst bin ihm eine Andere, ein Begriff, ein Phantom, und er wünscht, dieses Phantom in mir verkörpert zu sehen. Wenigstens stützen meine fahlen Träume von Liebe und Gegenliebe in sich zusammen. Wehe mir thörichtem Kinde!“

Schluchzend ließ sie sich auf einen Lehnstuhl niedergleiten, demselben, auf welchem Reichthum zu sitzen pflegte. Mit beiden Händen verdeckte sie ihre Augen, damit sie das Bild nicht mehr sähe, und heiße Thränen stahlen sich hernieder. Sie fühlte es nicht, sie wußte es nicht, daß sie weinte, nur eines nur fühlte sie, daß sie unglücklich und verlassen war.

Plötzlich sprang sie auf. Von dem fernen Ende des Marmorsalles hatte sie ganz deutlich das Klappen einer Thür vernommen. Mit Gebärden schnelligkeit hatte sie den Sessel bestiegen und die Gardine vor das Gemälde gezogen. Die Kerzen waren so vor Scham in die Erde gesunken, hätte ein Fremder diese Ähnlichkeit des Bildes mit ihr entdeckt.

So schnell sie auch die Bewegung ausgeführt, es fehlte ihr die Zeit, den Sessel zu verlassen, ehe die Thüre geöffnet wurde.

„Neugierig guckte ein rothes Gesicht herein. Es war die Wirthschafterin Ramsell Balthar.“

Die gute Dame konnte auf Schönheit wenig Anspruch machen. Auf einer berchnackten, mageren Gestalt, welche getrost einem Garde-Grenadier zum Vorbild dienen konnte, sah der edle Kopf der Ramsell, auf dessen grauen, fauber gescheitelten Haaren eine mächtige weiße Haube thronte. Unter buschigen Augenbrauen trat eine energische Faltenase hervor, den eingeknickten Mund zierte ein dunkler Schnurrbart, dessen sich kein Unteroffizier zu schämen gehabt hätte. Ramsell Balthar war in bunte Kattunkleider gehüllt. Darüber trug sie eine weite blaue Schürze und am Gürtel ein Band klappernder Schlüssel. Da die Wirthschafterin an Podagra litt, stützten ihre Füße in mächtigen grauen Hilschuhen, was einen doppelten Werth für sie hatte. Erstens fühlte sie sich sehr wohl und mäßig in den weiten Babuschken und zweitens war ihr Schritt unhörbar und sie konnte das arbeitende Gesinde um so besser beschleichen, was sie auch mit großer Vorliebe that.

Diese Schönheit stand plötzlich im Erkerzimmer und begrüßte Marie mit eingestemmen Armen. Sie war nie eine Freundin der Gesellschaftlerin gewesen, weil sie diese für ein unnützes Mitglied des freiherrlichen Hauses hielt, jetzt machte es ihr großes Vergnügen, das stolze Fräulein auf verbotenen Wegen anzutreffen.

„Ah, das Fräulein ist hier“, sagte Ramsell Balthar in spitzem Tone, „ich glaubte, den alten Jakob hier zu finden. Aber freilich, nach dem kann ich mit meiner Licht durch alle Zimmer laufen und finde ihn doch nicht. Auch die Hanna ist nicht zu haben. Das ist eine schöne Wirthschafterin!“

„Kann ich Ihnen irgendwie dienen, werthe Ramsell?“ fragte Marie, vom Stuhle herabsteigend.

„Sie werden sich doch nicht so tief erniedrigen, mir zu dienen“, höhnte Ramsell Balthar, „nehmen Sie es mir nicht übel, daß ich Sie da gestört habe. Aber da ich Sie nun einmal treffe, bitte, sagen Sie doch der Hanna, sie soll sich um das Krankenzimmer und nicht um meine Küche kümmern.“

„Ah, Sie meinen die Krankenstube. Allerdings müssen Sie so gütig sein, darin nachzugeben. Der Gnädigen Appetit läßt viel zu wünschen übrig.“

„Natürlich soll ich Schuld sein und meine Küche. Man quält sich ab, um Alles nach Wunsch zu machen, aber man hat immer etwas zu mädeln. An der Pflege der gnädigen Frau wird es wohl liegen, die Hanna schläft den ganzen Tag und Sie, Fräulein, gehen den ganzen Tag spazieren, statt nach dem Rechten zu sehen. Wenn man Sie braucht, findet man Sie selten im Krankenzimmer, um so öfter aber hier, wo Sie nicht gebraucht werden.“

„Da thun Sie mir Unrecht. Es ist ein Zufall, daß ich hier bin.“

„Dah, Zufall, Sie thäten besser, gar nicht herzukommen. Der gnädige Herr liebt es nicht, daß man seinen Gewohnheiten nachschaut, und damit waren Sie wohl gerade beschäftigt, als ich kam.“

Marie fühlte, wie ihr bei diesen Worten das Blut ins Gesicht schloß. Dem Angriffe der Alten entgegenzutreten, hatte sie eine scharfe Erwiderung auf der Zunge. Allein sie bezwang sich.

„Ich hatte die Vorhänge vor jenes Gemälde gezogen; sie verhielten das festbare Bild nur schlecht“, antwortete Marie.

„Ob das Fräulein sind zu gütig, sich mit der Ordnung in den Herrschaftszimmern zu beschäftigen, obgleich Sie eigentlich damit gar nichts zu thun haben. Ja, man spürt es. Die Möbel stehen einem überall im Wege. Auch hier zogen Sie den Sessel mitten in das Zimmer und schauten hinter jene Gardine. Eigentlich ist das wohl nicht die Arbeit des Gesellschafters. Ihr Platz ist am Klavier und im Krankenzimmer. Aber spielen habe ich Sie schon zwei Tage nicht mehr gehört.“

„Die gnädige Frau ist durch das Geräusch der Jagdgesellschaft nervös geworden. Sie bedarf der Ruhe.“

„Na, das ist ganz Ihre Sache. Mich geht das Krankenzimmer nichts an, soweit es nicht Essen und Trinken betrifft. Was soll denn da geändert werden?“

„Der Doktor hat es aufgeschrieben — Hanna wird Ihnen den Zettel bringen. Der Arzt wünscht die strengste Diät und Alles so subtil zubereitet, wie nur möglich. Es geht nicht gut mit der gnädigen Frau.“

„Gott sei es geklagt, es ist ein Elend. Wäre das Wort nicht eine Sünde, ich möchte wünschen, sie hätte es überstanden. Es ist wohl eine Strafe, so zu leben, und Niemand hat es weniger verdient als die arme Freiherrin. Allein so geht es in der Welt. Das Leben ist nichts als Unglück. Ich spüre es bei meinem Rheumatismus am besten.“

„Sie leiden an Schmerzen?“

„Die Sie fragen können? Es ist zum Verzweifeln. Den ganzen Tag soll ich auf den Beinen sein, den Leuten kann man nicht genug auf die Finger gucken. Dabei kann ich nicht von der Stelle. So sollte ich eigentlich nach der Mooshütte hinaus, dort nach dem Rechten zu sehen. Ja, kann ich denn von der Stelle mit meinen kranken Füßen?“

„Kann ich Ihnen den Gang nicht abnehmen, Ramsell Balthar? Ich hatte die Absicht, eine Viertelstunde in den Park zu gehen, ehe die gnädige Frau erwacht.“

„Das ist mir recht, sehr recht“, meinte die Wirthschafterin freundlich werdend, „gehen Sie ein bißchen nach der Mooshütte. Da am andern Ende des Gartens werden Sie die Grevette, unsere Gänsemajell, finden. Mir ist es geistert worden, daß ihr Schatz, ein Bürschke aus dem Nachbardorfe, keine Arbeit hat und wahrscheinlich zu dem albernem Dinge auf Besuch kommen wird. Da möchte die Grevette ihre Aufmerksamkeit wohl mehr auf den Geliebten als auf die Gänse richten.“

„Und nach der Grevette soll ich gehen?“

„Wenn Sie so gut sein wollen, sonst habe ich keine Ruhe. Ich muß wissen, ob der Bürschke dort ist. Heute hat er im Hofe nach der Majell gefragt und ist dann hinausgetrottelt.“

„Gut, ich will nachsehen“, sagte Marie, aber wenn ich den Bürschken dort finde, darf der Grevette nichts Böses geschehen.“

„I bewahre“, lachte die Ramsell, „das Frauentzimmer wird bloß aus dem Dienst gejagt, so will es die Grevetteordnung in Stubenheim. Sie gehen also nach der Mooshütte.“

„Wenn die gnädige Frau noch schlummert, mache ich mich sogleich auf den Weg.“

„Und Sie melden mir der Wahrheit gemäß, wie Sie es draußen gefunden?“

„Gewiß“, erwiderte Marie lächelnd, „was ich gesehen, sollen sie genau erfahren.“

„Na, dann auf Wiedersehen. Ich danke Ihnen bestens, und den Küchensettel für die Gnädige will ich schon besorgen, daß der Doktor nichts mehr zu mädeln haben soll.“

Damit humpelte die Alte zur Thür hinaus. Marie folgte ihr auf dem Fuße.

„Ich werde die Grevette gewiß ganz allein finden“, sprach sie scherzend zu sich, „ich will so laut im Parke singen, daß sie meine Nähe schon früh genug spüren soll.“

Gütig holte sie einen leichten Umhang von ihrem Zimmer und drückte einen breiten Hut auf ihre blonden Locken. Nachdem sie sich vergewissert hatte, daß die Herrin noch schlief, trat sie wohlgenuth ihren Spaziergang nach der Mooshütte an.

IX.

Unerwünschtes Wiedersehen.

Es war ein prächtiger sonniger Herbstmorgen. Der Thau lag auf dem kurzen Gras und hing in tausend kristallinen Tropfen an den bunten Sträuchern und halb entlaubten Bäumen. Das weisse Laub am Boden dargte von den gebrochenen Strahlen der Morgenionne einen goldig rothen Schein, welcher Weg und Steg hell überfluthete. Auffallende Stille herrschte in dem weiten Garten, nur hier und da trieb der Morgenwind den scharfen Knall eines fernem Gewehres herüber und zeigte an, daß die Jagd begonnen habe, wenn sie auch ziemlich weit vom Schlosse stattfand.

Das junge Mädchen lenkte ihren Schritt nach dem dichtesten Theile des Parkes. Der Weg führte sie an einem mit Geflügel aller Art bevölkerten Teiche vorbei. Dann trat sie in einen Laubengang, der trotz des Herbstes noch dicht beblättert war. Das engbestandene Unterholz gewährte ihr nirgend hin einen freien Ueberblick.

Leicht schritt die Wanderin dahin. Der frische Morgenwind, der in den Zweigen spielte und ihr die bunten glänzenden Blätter zu Füßen streute, färbte auch Mariens Wangen rosenroth und zauselte ungalant in ihren goldgelben Haaren ein holdseliges Lächeln spielte auf ihren übermüthig aufträufelten Lippen. Sie dachte lichernd, wie sie der bösen Ver... A Balthar einen Streich spielen werde, und summte leise „Lied vor sich hin, mit welcher sie entschlossen war, der nothdürftigen Grevette ihre Nähe anzuzeigen.“

Da raschelte es in den Zweigen des Unterholzes. Eine schlanke Männergestalt trat aus dem Gebüsch hervor und stellte sich mit einem Freudenrufe der Wanderin in den Weg.

„Fräulein Marie“, rief er, „habe ich Sie endlich gefunden? Ah, wie habe ich mich nach diesem Augenblick des Wiedersehens gebangt!“

Marie stieß einen Schrei der Ueberraschung aus. Sie war durch die Begegnung, welche einem Ueberfalle auf ein Haar ähnlich sah, heftig erschrocken. Als sie aber den Wegelagerer genauer ins Auge faßte, schwand ihre Aufregung.

„Christian“, rief sie erstaunt aus und streckte dem jungen Manne die Hand entgegen. „Wie kommen Sie hierher? Was macht Mutter Magarethe? Ist sie auch in Stubenheim?“

„Nein, Fräulein“, entgegnete Christian, „ich bin allein hergekommen. Die Großmutter weiß nichts davon. Aber mich litt es in Liesenburg nicht mehr. Ich mußte sehen, was Sie treiben in diesem stolzen Schlosse, wohin man Sie so plötzlich entführte. Ich wollte erkunden, ob Sie uns in unserem stillen Häuschen ganz vergessen haben?“

„Ich, Euch vergessen?“ fragte das Mädchen in vorwurfsvollem Tone. „Mein lieber Freund, das kann Ihr Ernst nicht sein. Wie können Sie nur an diese Möglichkeit glauben? Die Pflege, welche Ihre Großmutter mir, einer armen, hilflosen Waise angedeihen ließ, hat mein Herz zu ewiger Dankbarkeit verpflichtet. Ich verehere Ihre Großmutter und denke stets an sie mit den aufrichtigsten Gefühlen der Zuneigung und Liebe.“

„Und nur von meiner Großmutter sprechen Sie“, schmolte der junge Mensch, „von mir armen Teufel reden Sie kein Wort? Freilich, ich bin nur ein unansehnlicher Bürsch“, mit dem man nicht viel Umstände macht. Haben Sie denn gar nicht ein wenig an mich gedacht?“

„Gewiß, lieber Christian“, entgegnete Marie scherzend, „Sie gehören ja mit zu unserer kleinen Familie. Ich danke Ihrem musikalischen Talente so viele trobe Stunden.“

„Ach, wie habe ich diese schönen Stunden zurückgekehrt“, seufzte Christian. „Als Sie uns verlassen hatten, möchte ich die Tasten des alten Klaviers nicht mehr berühren. Ich griff nur nach meiner Geige und spielte die Weisen, die ich einst mit Ihnen ertönen ließ. Ach, bei Ihrem Klange träumte ich nur von Ihnen, die mich so ganz allein gelassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Billig und Neu!

Keine Teppiche mehr!

Bester Teppich-Ersatz ist

Kork-Linoleum

sollte überall dort zur Verwendung kommen, wo auf Schalldämpfung, Wärme, Behaglichkeit und Sauberkeit besonderer Werth gelegt wird.

Zu beziehen durch:

Tapetenhaus Robert Wetz,

Wiesbaden.

Billig und Neu!

la.

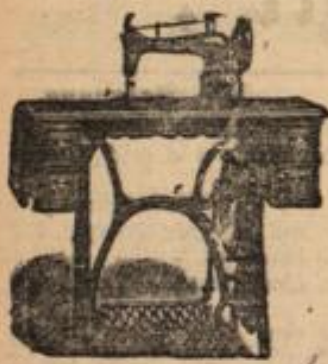
7 mm

stark

lla.

4 mm

stark



Singer Nähmaschinen sind außerordentlich in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Konfektionsindustrie die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Konfektionsindustrie.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Fabrik: Wiesbaden, Marktstraße 34.
 Act.-Ges. O. Heilmann.



Die weltbekannte M. Jacobsohn, Berlin N.,
 Linienstraße 126.

verf. die neueste hochartige Familien-Nähmaschine „Krone“, Singer-System, f. Schneider, Hausarb. u. gewerblich. Jede, fast, Banart, mit Fußtritt u. Verschlusskasten f. M. 50. 4wöch. Probe, 51. Garantie. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, schwere Herrenschneider und Schuhmachermaschinen, Strickmaschinen, Wasch- u. Holzmaschinen zu bill. Preisen. Seit vielen Jahren Lieferant von Beamten-Vereinen, deren Mitglieder über 100.000 zählen und zwar: Post-, Spar- u. Vorschuss-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Lehrer- u. Krüger-Vereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes, Verband d. Beamten-Vereine. Keine Maschinen sind in vielen 1000en in ganz Deutschland an benannte Vereine, Militär-Verfassungen, Privote und Schneiderinnen geliefert. u. können fast überall besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungen gratis. Maschinen, die nicht konveniren, nehmen unbeanstandet retour. Beliebteste Marken: Militaria-Fahrräder M. 130.

Beurteilung: „90-100 M. hat man die Nähmaschine taxiert. Betrag von M. 50 folgt nach.“

Edward Wölbling, Friseur, Wülheim, Bez. Halle.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist schon angeschafft für den billigen Preis von 60 Mark, kommt allen bis 30 Mark theueren Maschinen an Leistung vollkommen gleich.

E. Drathschmidt, Die-Feldwebel, Saarburg (Mosr.).

Überall zu haben:

Famos Putz-Extract
 giebt allen Metallen
 unvergleichlich schönen Glanz.

Neue hochf. Aufmachung. | Reiche ovale Dosen
 à 10 u. 20 Pfg. detail.
 unerreicht an Güte steht
Famos-Putz-Extract

als **Bestes aller Putzmittel**

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit. 3193

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
 Schmitt & Förderer, Wuhlershausen-Cassel.

Zu haben bei:

Will. Berghäuser, Ditzheimerstr., Adolf Haybach, Wellritzstr., Louis Kimmel, Nerostr., F. Klitz, Rheinstr., Carl Krieger, Frankenstr., Carl Menzel, Emmerstr., J. M. Roth Nachf., Burgstr., Fritz Schmidt, Wörthstr., Otto Unkelbach, Schwalbacherstr., Ludw. Wirth, Wellritzstr., Heinz Zboralski, Webergasse, Carl Ziss, Grabenstr.

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
 Billig, praktisch, elegant,
 von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.
 Im Gebrauch leichtest vertilgbar.
 Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsbergs; Louis Hutter, Kirchgasse 58; Carl Haek, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstraße 37; Emil Groschwitz (Inh. Carl Balzer), Paulbrunnensstr. 9; Philipp Kleber Wwe., Querstraße 1; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; W. H. Schmidt, Oranienstraße 18; Ludw. Becker, Kleine Burgstraße 12; S. Nemocek, Wellritzstraße 18; V. Fay, Gerichstraße 1; Will. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck, Marktstraße 17; Ew. Maus, Bleichstraße 21; W. Hillebrand, Kirchgasse 40; Ferd. Zango, Marktstraße 11. In Hachenburg bei S. Rosenau. 3169

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Schweizer Stickereien.

Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage, Kapellenstraße 2, ein Geschäft eröffnet habe.

Spezialität

nur St. Galler Stickereien.

Durch langjährige Thätigkeit in St. Gallen bin ich im Stande, das Beste zu günstigen Preisen zu liefern, vom Einfachsten bis zum Feinsten. Es sind auch diese Stickereien in großer Zahl zu haben. Schöne gestickte Stoffe in weiß, blau und ocker.

Wiederverkäufer und Schneiderinnen erhalten Rabatt. 7252

Frau W. Kussmaul.

Das dem verstorbenen Wilhelm Birk gehörige

Haus

12 Heroststraße 12

ist mit dem in demselben seit Jahren betriebene

Spezereigeschäft
 unter günstigen Bedingungen
 sofort zu verkaufen. 7378

Nähere Auskunft wird auf dem Bureau des Rechtsanwalts Dr. Alberti, Adelsheidstraße 24, erteilt.

Zacherlin
 ZACHERL
 Insecten-Plage
 Nicht in der Düte!
 Einzig echt in der Flasche!
 Das ist
 die wahrhaft untrügliche radicale
 Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage 8083

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Fritz Müller's 206/59

Kernseifen-Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“
 ist garantiert unschädlich, äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.
 Die einmalige Benutzung derselben sichert dauernde Anwendung von selbst.
 7 Preismedaillen.
 Niederlagen bei: Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh. Dienstbach, H. Eifert, Adolf Genter, M. O. Grahl, Jean Haub, Fr. L. Heine, J. Helbig, Carl Hermes, J. Jäger, M. Jude, E. Kirschner, Ph. Kissel, Wilh. Klees, Friedr. Klitz, Wilh. Knapp, Jacob Laux, Elise Michel, A. Mollat, Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring, F. A. Müller, A. Nicolay, Jul. Pristorius, Chr. Ritzel Wwe., Fr. Rempel, Nicolaus Sins, Schwalbacherstr. 13, Louis Schild, W. Schlepper Wwe., Friedr. Schmidt, Wörthstr., Aug. Stöppler, ax Schüler, Seifenf., J. W. Weber in Wiesbaden. 206/59



Anzündholz, fein gespalten, à Ctr. M. 2.00

Brennholz à Ctr. M. 1.30, 6430

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer, Dampfseiferei,

Schwalbacherstraße 22.

Telephon 411.

Telephon 411.

Das große
Stahlwaaren-Verandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

versendet umsonst und portofrei den neuen erschienenen neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Kübel, Scheren, Warten- und Rebenmesser, Messerschneidern, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschafswagen, Tische, Stühle, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleisch-Hackmaschinen, Kaffee-Röstmaschinen, Besten- und Weltkürbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- u. Wiegemesser, Fruchtstapfen, Vorhang- und Fahrrad-schlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschhänger und Dolche, Glasdiamanten, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeug- und Werkzeug-schränke, Modellbau-Maschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Uhren und Armbänder, Uhren etc., Cigarrenstangen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Federwaaren, Rämme, Büchsenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,
 sich von der hervorragenden Qualität u. Preiswürdigkeit
 unserer Waaren zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe
 eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete
 Nickelkette Nr. 1600, wie Zeichnung, mit
 Compos, modernes Facon, zum Preise
 von nur M. 1.40 franco
 unter Nachnahme.
 Zeichnung halbe natürliche Größe.
 Ganze Länge der Kette
 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorliegendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein. So schreibt Herr Fleischmeister Karl Zursch:
 „Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann.“

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller kein Risiko! 228/21

Emil Melchior, Uhrmacher u. Goldarbeiter

(Inh. Eme. H. Melchior).
10. Gr. Burgstraße 10.
 Großes Lager in allen Sorten Uhren, Goldwaaren, Brillen, Musikwerken, Accord- u. Gitarren-Zithern.
 → Sehr billige Preise! →
 Für jede Uhr zwei Jahre volle Garantie. Reparaturen gut u. preiswürdig. Preis-Verzeichnis an mit 1 Jahr schriftlich r. Garantie. 7255

Spezial-Geschäft

für
Eier, Butter, Käse, Thüringer u. feine Fleisch- und Wurstwaaren
 im Ausschnitt Stiftstraße 17.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter . . das Pfund zu M. 1.30,
 la. Pfälzer Tafelbutter „ „ „ 1.10,
 Frische Landbutter „ „ „ 1.05,
 Frische Landeier per Stück 5, 6 und 7 Pfg.,
 Schinken, roh und gekocht, 1/2 Pfund 45 Pfg.,
 Thüringer und Frankf. Cervelat 1/2 Pfund 50 Pfg.,
 Schweizer, Holländer, diverse Käse billig,
 Neue Malta-Kartoffeln das Pfund 7 Pfg.
 Ergedenk
 7343

Chr. Kremer.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Tischdecken, Planos, Teppiche etc. auch übernehme ich Versicherungen. Aufträge erlaube ich sofort. 2636

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24